Januar 2020

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des YCM!

Die diesjährige Ausgabe der Pinne ist wieder voller spannender Berichte. Unsere Mitglieder waren auf dem Wasser und an Land aktiv, es gibt Berichte vom sportlichen Segeln, geselligen Beisammensein und Erlebnissen in der Gemeinschaft.

Es ist schön zu sehen, wie vielfältig das Angebot unseres Vereins ist und wie groß das Engagement unserer vielen Ehrenamtlichen ist. Erst dadurch wird der Verein zum Leben erweckt. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen die den Verein unterstützen und uns die Möglichkeit geben in dieser Form den Segelsport und die Leidenschaft für ein Miteinander auf und neben dem Wasser zu vermitteln.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf die kommende Saison mit Euch!

Der Vorstand des Yachtclub Meridian

Inhaltsverzeichnis

Berichte aus der Saison 2019
- Robinson-Tour zu Himmelfahrt....4
- President Freiherr von Maltzahn....6
- Sommertour - was vorher geschah....8
- Sommerfahrt - aus dem Logbuch....9
- Das glorreiche Logbuch der Jugendtour....12
- Störtebeker Cup 2019 - Helgoland....20
- ...und alles für ein paar Kröten?....21
- Meridian Intern....23
- Segelausfahrt nach Rostock....24
- Robinsonade....26
- Die letzten Helden....27
- Das schwarze Motorboot....28

Programm 2020....30
- Winterarbeit....31
- Mitgliederversammlung....31
- Segelwanderfahrten....32
- Segelausfahrten....32
- Opti-Training....33
- Opti-Regatten....34
- Opti-Treff....34
- Jollentraining....35

Vorstand und Beauftragte des YCM....36
- Impressum....37
- Mitgliedsbeiträge....38
- Bootsliste....39
- Bootsordnung für vereinseigene Jollen....40
- Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen....42
- die letzte Seite….....44

Danke

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unseren Verein und insbesondere das Programm für die Kinder und Jugendlichen unterstützen, sei es durch Rat & Tat, durch ihre Arbeitskraft, durch Sachspenden oder durch finanzielle Spenden. Nicht zu vergessen, diejenigen die dem Verein nach ihrer aktiven Zeit treu geblieben oder aus eher idealistischen Gründen dem Verein beigetreten sind, ihn aber so gut wie nie nutzen (können), aber durch ihre jährlichen Beiträge unseren finanziellen Spielraum et-

was erweitern. Vielen Dank! Wir bedanken uns auch bei der Hamburger Sportjugend für die Fördermittel, die wir in 2019 für die Robinson-Touren zu Himmelfahrt und im Sommer sowie die Segelausfahrten beantragt und erhalten haben.

P.S.: Information zu unserem Spendenkonto stehen auf Seite 38.

Vereinsnachrichten

Wir begrüßen die im letzten Jahr (und zum 1.1.2020) eingetretenen **neuen Mitglieder**: Joris, Lara und Lilly Bahruth, Lorez Dorn, Adrian Eickmann, Matthias Kroll, Benedikt Meier, Henri Neugebauer und Henri Wittkuhn.

Damit waren wir zum 1.1.2020 insgesamt 181 Mitglieder (66 weiblich / 115 männlich; 33 Jüngste (0-14 Jahre), 27 Jugendliche (15-21 Jahre). Zusätzlich sind 5 Betriebssportsparten bzw. andere Vereine als Korporatives Mitglied im YCM.

Jiri

Rolf von Sturmfeder

5.2.1939 – 3.4.2019

Zum Saisonbeginn erhielten wir eine traurige Nachricht: Rolf von Sturmfeder war gestorben. Die Jüngeren werden mit dem Namen Sturmfeder unseren Laser Vago verbinden – und das ist auch richtig, schließlich wurde das Boot nach Rolf benannt. Und die Älteren erinnert der Name an die Anfangszeiten unseres Vereins, denn Rolf von Sturmfeder gehörte zu den ersten Mitgliedern des Yachtclubs Meridian und bestimmte mit über die ersten Schritte unserer Gemeinschaft. Und über die der Jollenhafengemeinschaft Alsterufer, deren Erster Vorsitzende er in den 1980er-Jahren war.

Mir ist Rolf vor allem als Kassenprüfer der Jollenhafengemeinschaft in Erinnerung. Bald zwanzig Jahre lang hat er dieses Ehrenamt ausgeübt. Und bestand immer darauf, dass die Kassenprüfung bei ihm zu Hause stattfand. Dann lief er zu gastgeberischer Hochform auf: Zuerst gab es stilvoll Tee – niemals Kaffee. Gefolgt von einem Schnittchen-Angebot, das auch als solides dänisches Smørrebrød-Büffelt hätten durchgehen können. Garniert wurde alles von Segel- und Hafengeschichten aus den Jahrzehnten eines Seglerlebens.

Lieber Rolf von Sturmfeder, ungeachtet Deiner Verdienste um Verein und Jollenhafen, allein schon deshalb wirst Du nicht in Vergessenheit geraten!

Horst Keppler

Robinson-Tour zu Himmelfahrt

Spannung, Spiel und Schokolade

Aus dem Logbuch der Teilnehmer:

Donnerstag, 30. Mai

Spannung: Wilde13 hat sich beim Ablegen im Hafen Kopperby mit der Besan-Schot so an einer Stegklampe verhakt, dass nur noch abschneiden möglich war...

Spiel: An unserer ersten Raststelle waren wieder die Herrentags-Gesellschaft mit ihren Trinkspielen ...und wieder mächtig beeindruckt, wie schnell und gut unsere Jurte stand.

Schokolade: ...gab es abends für alle. Roh...oder geschmolzen in rohem Stockbrot.

Freitag, 31. Mai von Lilly oder Lara

Heute sind wir aufgestanden und haben gleich gegessen. Es gab Müsli. Dann sind wir gleich mit den Booten losgefahren. Unser Boot hat zwischendurch angehalten, weil wir laktosefreie Milch und Marshmellows kaufen mussten. Dahaben wir auch Schmalzgebäck gegessen.

Bei unserem Boot ist die Fock aus der Halterung gefallen. Deswegen sind wir für kurze Zeit ganz hinten gefahren. Am Ende haben wir aber noch aufgeholt .

Jetzt haben wir bei Lindaunis angelegt und die Jurte aufgebaut.

...und aus meiner Perspektive: Es ist wieder einmal 13:00 Uhr geworden, bis wir unsere Sachen gepackt und in den 5 Robinsons verstaut haben. „Tom Sawyer“ legt als erstes ab, um einzukaufen und verschwindet nach der ersten Wende mit Am-Wind-Kurs hinter der Biegung Richtung Kappeln. „Valentines“, „Wilde13“ und „Huck

Finn“ folgen. Ich bin mit „Jim Knopf“ Letzter. Auch „Valentines“ verschwindet hinter der Biegung, um kurz darauf mit Vorwindkurs mit 2 weiteren Robinsons zurück zu kommen...

Was ist passiert?

Moment...wieso sind wir jetzt 6 Robinsons???

...das waren 3 Robinsons vom Haus Warwisch. „Tass Kaff“ und „Pott Tee“...das sind 2 alte Bekannte von der Robinsonade...

Samstag, 1. Juni

Der Wind ist zu stark und es würde gegenan gehen. Darum haben wir beschlossen, nicht weiter zu fahren. So werden wir unser Tourziel Borgwedel wohl nicht erreichen...

Dafür gab es:

Spannung beim Action-Segeln,
Spiel: wie „Pyramiden-kriegen“, „Capture-the-flag“ und „Bohnanza“
...und Schokolade!

Einige haben einen Pizza-Ofen gebaut. Nun konnte das Stockbrot mit Füllung direkt auf dem heißen Stein gebacken werden...

...und ich habe 2kg Milchreis über dem Lagerfeuer gekocht...ohne anbrennen!

Sonntag, 2. Juni

Wir haben beschlossen, nach Kopperby zurück zu fahren, weil die Anhänger und Autos da stehen. Der Wind hat gedreht und wir müssen wieder zurück kreuzen.

Kindergeburtstag 2.0 - Tip #1

Tagestour um Hanskalbsand

RÜSCHKANAL:: Du möchtest zum Geburtstag mal was ganz Besonderes erleben, aber auf keinen Fall einen „Kindergeburtstag“! Für „RABATZ“ und „INDOO“ bist Du definitiv zu alt? Wie wäre es mit einem Segeltörn auf der Elbe? Wir könnten sogar einen Langstreckenkurs unter Spinnacker segeln, denn wir haben ihn nach 7 Monaten wieder zurück!

Wie cool ist das denn?

Im Einklang mit der Natur erlebt ihr die Kraft der Gezeiten und die Schönheit der Elbinseln, auf Wunsch auch mit trockenfallen und baden. Zwischen Mai und Oktober sind Fahrten möglich. Doch aufgepasst! Auf der Elbe kann man nicht zu jeder Wunschzeit losfahren. Durch die Tiede sind Abfahrtszeiten und Länge der Tour eingeschränkt. Leider haben auch Wind und Wetter einen nicht unerheblichen Einfluss.

Gunnar und Daniel freuen sich auf Eure Anfragen.

President Freiherr von Maltzahn

Seit Anfang des Jahres arbeite ich mit im Museumshafen Oevelgönne, genauer gesagt am ehemaligen Finkenwerder Fischkutter President Freiherr von Maltzahn. Immer Mittwochs trifft sich die Rentner-Gang, um am Schiff zu arbeiten. Das Arbeiten hört bei diesem alten Herrn nie auf.

Einmal im Jahr geht es – neben vielen Gästefahrten, mit denen das Geld für die Erhaltung des Schiffes verdient wird – auf Sommertour. Die letzten Jahre war das Schiff in Norwegen, bzw. davor auch in Brest. Diesmal sollte es in die Ostsee gehen, Bornholm und Kopenhagen waren angepeilt.

Aber erst einmal hinderte uns der lädierte Fuß unseres Skippers am Auslaufen. Nach erfolgreicher Freigabe durch den Arzt, legten wir dann endlich abends mit ablaufend Wasser ab.Auf Höhe Stade erlebten wir einen wunderschönen Sonnenuntergang. Beim Einlaufen ins Nebenfahrwasser nach Glückstadt waren im Dunkeln starke Nerven gefragt, da die Tonnen nicht leuchteten , nur reflektierten, also mit dem Handscheinwerfer gesucht werden mußten.

Am nächsten Tag langweilige Kanalfahrt mit einem nicht so langweiligem Ende. Wir fahren als erste in die Holtenauer Schleuse. Als wir festgemacht haben schiebt sich langsam ein Feeder nach uns in die Schleuse. Plötzlich die Aufforderung sofort zu evakuieren! Der Feeder kann nicht stoppen. Wie ein Schuss reißt die erste Leine, die zweite hält und stoppt das Schiff kurz vor uns ab. Vor unserem inneren Auge war unser schöner alter Fischkutter schon zerstört auf Grund.

Nachdem am nächsten Tag der Kompass kompensiert wurde, geht die eigentliche reise in die dänische Südsee endlich los. *Wir haben südost, deshalb können wir unsere Planung nicht halten. Der nächste Hafen ist Bagenkop, der aber wegen Überfüllung geschlossen ist. Der Skipper freut sich über das deshalb anstehende Ankermanöver.

* Es dauert ca. eine halbe Stunde bis die Checkliste für den Motorstart abgehakt ist, erst dann werden die 150 PS angeworfen. Der alte Motor ist aus den sechziger Jahren.

Am nächsten Morgen warten wir bis sich der Hafen geleert hat und legen dort kurz an. Er einlaufende dänische Fischkutter wird um zwei Eimer voll herrlichster Plattfische erleichtert, die Rolf zur Begeisterung der Möwen sofort zubereitet.

Das nächste Ziel heißt Svendborg, durchs enge Fahrwasser, dass Konzentration erfordert. Immer heißt es Segeln so lange es irgendwie geht. Hier machen wir einen Tag Pause, was mich hoffen läßt den Milchzahn, das Beiboot zu segeln. Diese Hoffnung vernichtet der starke Wind, der mit sechs Windstärken querab auf unser Boot steht und damit ist ein Ablegen mit dem Milchzahn nicht möglich.

Der Hafen Nyborg bietet uns einen Sprung ins Wasser von der Reeling aus und bedeutet für mich Abschied nehmen und ich fahre mit dem mitgebrachten Autochen wieder nach Hause.

Dieter Bagdahn

P.S. Weitere Berichte findet Ihr unter http://www.hf294-maltzahn.de

Sommertour - was vorher geschah

Damit eine Segelwanderfahrt ein Erfolg wird, bedarf es einiger Planung und Vorbereitung. Einen Eindruck davon wollen wir mit folgender Übersicht vermitteln:

11 Monate vor Abfahrt:	Festlegung des Tour-Zeitraums mit Aaron
10 Monate vor Abfahrt:	Urlaub in der Firma eingereicht
9 Monate vor Abfahrt:	Antragsunterlagen bei der „Hamburger Sportjugend“ eingereicht
8 Monate vor Abfahrt:	Antrag auf „Bildungsurlaub“ beim Hamburger Senat gestellt
7 Monate vor Abfahrt:	Campingplatz am Bolmen gebucht
6 Monate vor Abfahrt:	Bildungsurlaub ist genehmigt, unbezahlte Freistellung kann beantragt werden
5 Monate vor Abfahrt:	Antrag auf unbezahlte Freistellung von der Firma genehmigt
4 Monate vor Abfahrt:	Fähre buchen für das erste Auto-Anhänger Gespann
3 Monate vor Abfahrt:	Fähre buchen für das zweite Auto-Anhänger Gespann
2 Monate vor Abfahrt:	Fähre buchen für das dritte Auto-Anhänger Gespann
4 Wochen vor Abfahrt:	Robinson #6 wird notwendig wegen weiterer Anmeldungen, aber kein 4. Zugfahrzeug ist verfügbar
3 Wochen vor Abfahrt:	C55-Trailer wird umgebaut für den Transport von 350kg Getränken und 2 Robinsons. Alle anderen Trailer haben mit nur 400kg Gesamtgewicht zu wenig Zuladung
2 Wochen vor Abfahrt:	Feuer bei TT-Line im Maschinenraum der „Peter Pan“ in Travemünde, Fähren nach Schweden fallen aus
12 Tage vor Abfahrt:	**E**rste Anfahrtplanung erstellt und versendet
11 Tage vor Abfahrt:	Robinsons auf Vollständigkeit kontrolliert und ergänzt
10 Tage vor Abfahrt:	**A**m See ist Feuerverbot (Mail vom Campingplatz Bolmen
9 Tage vor Abfahrt:	Getränke-Einkaufsplanung an Claudia gesendet (die 350kg)
8 Tage vor Abfahrt:	Mitfahrer auf den Tickets umbuchen, da weitere Mitfahrer
7 Tage vor Abfahrt:	Kostenplanung: haben wir genug Kisten? Was kommt wo rein?
6 Tage vor Abfahrt:	**L**etzten Teilnehmer als „Fußgänger“ für die Fähre gebucht
5 Tage vor Abfahrt:	**E**inkaufen und Kisten packen
3 Tage vor Abfahrt:	Getränke verladen,“Tom Sawyer“ reparieren
1 Tag vor Abfahrt:	Einkauf der letzten frischen Lebensmittel

Zur Vorbereitung gehört auch das Material auf Vollständigkeit zu überprüfen. Dazu haben wir alle Robinsons an der Halle aufgetakelt.

Sommerfahrt - aus dem Logbuch

Dienstag, 23.07. von Moritz und Henri

Als wir auf die Fähre kamen, haben wir als erstes alle Leute aus der Lobby vertrieben. Dann haben wir uns eine Ewigkeit in der Lobby gequält, bis endlich der Pool geöffnet hat. Dort haben wir so lange Leute belästigt, bis sie aus dem Pool gegangen sind. (D... hat sich die ganze Zeit sehr unwohl dabei gefühlt). Danach sind wir Jungs in die getrennte Sauna gegangen. Als wir fertig in der Sauna waren, sind wir zur Lobby zurückgekehrt. Nach stundenlangem Warten konnten wir endlich aus der Lobby in das Bordkino gehen. Im Kino lief „Die Unglaublichen“. Die einen Flugzeuge waren aus „Avatar“ geklaut und die anderen Flugzeuge aus „Ninjago“. Henri hat jetzt endlich „Lügen“ gelernt. Das ist ein Kartenspiel. Als dann eine Durchsage kam, sind wir ins Auto gestiegen und von der Fähre gefahren. Nach 3 Stunden Fahrt sind wir endlich am Campingplatz angekommen. Wir haben ein Hörspiel gehört, welches sehr spannend war. Kurz vor dem Campingplatz gab es einen drastischen Vorfall: Ein Boot ist verrutscht – ist aber heil geblieben. Am Campingplatz kam uns Jakob vollkommen zugek*** entgegen gesprungen. Henri hat voll auf die F*** bekommen und musste abwaschen.

Spruch des Tages: „ich kann auch was anderes, ich weiß nur noch nicht, was...“

Mittwoch, 24.07., v. Raphael und Jakob

Wir wurden um 9 Uhr von Aarons „Guten Morgen Sonnenschein“ geweckt. Nachdem wir zusammengepackt hatten, gab es Frühstück. Während wir frühstückten, landete ein Hubschrauber auf dem Parkplatz. Dann haben wir die Boote beladen und und sind zur Pinsel-Insel gefahren. Dort angekommen ist uns aufgefallen, dass wir die gekochten Nudeln auf dem Campingplatz vergessen haben. Gunnar, Jan und Adele sind die Nudeln holen gefahren. Dann gab es Nudelsalat. Wir waren lange schwimmen, nachdem abgewaschen wurde. Ein paar haben ein Feuer auf dem Wasser gemacht und Holz gehackt. Luka hat sehr männlich gehackt, bis er einen Schwächeanfall erlitt und zur Säge griff.

Spruch des Tages: „Gib mal Masti, Spasti“

Donnerstag, 25.07. von ???

Wir sind halb 10 aufgestanden und haben wie immer Müsli gegessen. Der See war heute morgen spiegelglatt, weswegen wir uns dazu entschieden haben, hier zu bleiben. Dann hat sich die Jugend dazu entschlossen, ihren eigenen Weg zu beschreiben und sind weg gesegelt. Sie blieben aber noch lange in Sichtweite und in der Windabdeckung der Inseln. Den Rest des Tages haben wir gebadet, gebadet und gebadet. Dazu gehörten auch schmerzhafte Pützschlachten, auch für Unbeteiligte. Der Wind war übrigens sehr stark, sodass viele Kinder ins Wasser geweht wurden. Zum Abendbrot gab es Risi-Bisi und Stockbrot.

Dann kam noch das Proll-Boot vorbei und hat Pavarotti gespielt, der nach Aaron der beste Tenor oder Bariton ist.

Spruch des Tages: „...der beste Paparazzi“

Am Abend waren wir alle, gegen alle Erwartungen, baden.

...und worüber macht sich die Tourleitung Gedanken? Es war mit der Jugend ausgemacht: „Meldung über Funk zur vollen Stunde“

15:00 kein Kontakt,

16:00 kein Kontakt,

…

23:00 kein Kontakt,

Handy-Anruf bei Antonia, Fiete, Luka... nur Mailbox

(Anm. d. Red.: interessant ist hier der gesonderte Bericht der Jugendtour (ab Seite 12), um zu erfahren, was zeitgleich passierte.

Freitag, 26.07. Pinselinsel – Raet von Sophia und Judie

Wir sind morgens gegen10 Uhr aufgewacht, wer noch nicht, dann durch Kitzelkampf. Danach haben wir die Boote beladen und alles eingepackt. Nach ausgiebigem Frühstück sind wir los nach Raet. Anfangs war recht wenig Wind. Deswegen ist Jan vom Boot aus baden gegangen. Plötzlich ist Wind aufgekommen und Jan kam nicht mehr hinter dem Boot her. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht mussten Judie, Sophia und Pilar ein „Mann-über-Bord“-Manöver machen. Der Rest der Strecke war guter Wind und wir sind rechtzeitig auf der neuen Insel angekommen. Den Rest des Tages genossen wir das gute Wetter und gingen von der Badeplattform baden. Zum Abendbrot gab es Nudeln und danach viel Musik. Nach einem schönen Sonnenuntergang am Feuer gingen dann alle schlafen.

...und die Jugend haben wir wieder getroffen. Die Funkgeräte haben nicht genug Reichweite

Samstag, 27.07. von ???

Wir sind um 9:30 Uhr aufgestanden und haben wie jeden Morgen Müsli gefrüh-

stückt. Anschließend sind wir Richtung Danö gesegelt. Der Wind war besser als gestern und blieb auch bis zur Brücke gut. Vor der Brücke mussten wir Masten legen, hinter der Brücke legten wir zum Mittagessen an. Aaron und Gunnar sind zum Geschäft in der Nähe gegangen, um zu gucken, ob es offen hat. Sie kamen mit einer guten Neuigkeit zurück. Also marschierten wir alle im Gänsemarsch zum Laden, um Eis zu essen und Eier für das Abendbrot zu besorgen. Auf dem Rückweg haben Raphael und Mama (Felix) sich gestritten, ob man Autofahrern winken sollte oder nicht. Dies endete in einem Nein-Doch-Streit, welcher den ganzen Weg und bis auf das Boot reichte.

Während der Fahrt schmiss Henri aus Reflex eine Pütz über Bord. Auf dem restlichen Weg waren bis zu 6 Windstärken. Wir sind angekommen, haben Labskaus gegessen und jetzt sitzen wir im Kreis und unterhalten uns.

Sonntag, 28.07.

Wir sind auf Danö geblieben.

Montag, 29.07. Danö – Bolmsö Nord

Heute morgen habe ich die Jurte besucht, um nach Anti-Kotz-Tabletten zu fragen, aber es war noch keiner wach. Also bin ich zurück zur Feuerstelle, wo Gunnar Kamillentee für mich gekocht hat. Ich habe mich schlafen gelegt und als ich wieder aufgewacht bin, waren schon alle wach. Den Vormittag saß ich irgendwo rum, während die anderen gefrühstückt haben, sich von der Sonne verbrennen lassen haben und dann schleppend angefangen haben,die Boote aufzubauen. Um ca. 12 Uhr kam Gunnel vorbei. Gunnel ist eine Besitzerin von Danö und die, die ihre Nummer auf das neue Schild mit dem vermeintlichen Geocache geschrieben hat. Man solle sie anrufen, wenn man mit einer größeren Gruppe oder länger auf der Insel bleibt. Gunnar hat aber nur eine SMS geschrieben. Gunnel fand das zuerst nicht so toll, aber dann war es doch ok. Mit Danö ist das so eine Sache. Seit 20 Jahren oder so fährt da die Sommertour hin, Aber erst letztes Jahr, als wir Gunnels Cousin getroffen haben, haben wir bemerkt, dass die Insel jemandem gehört, bzw. vielen. Verwandschaft, Erbschaft und so. Klang kompliziert. Jedenfalls war letztes Jahr noch kein Schild da, aber jetzt hängt es da und Gunnel kam uns besuchen und hatte einen großen zotteligen Hund dabei, der Bruno heißt. Und dann waren irgendwann die Boote gepackt und wir sind losgefahren. Schon nach ungefähr 10 Minuten, als wir gerade aus der Bucht raus waren, haben wir mit 4 Booten ein Päckchen gemacht und sind Richtung Bolmsö Nord getrieben... ähm, gesegelt meine ich natürlich. Die Jugendtour ist vorgefahren. Wir sind im Päckchen bis fast an den Strand gefahren und haben auf voller Lautstärke den russischen Tenor und „Blau wie das Meer“ gehört und so 5 Motorboote vertrieben. Den Strand haben wir nun für uns alleine. Die anderen sind baden gegangen, haben einen Pizza-Ofen gebaut und zu Abend gegessen. Reis mit Scheiß, extra für mich, weil Nudeln aus Teig bestehen und das nicht gut für meinen kranken Magen ist. Adele hätte es fast leer gemacht, ohne mir was übrig zu lassen. Irgendwann nach Mitternacht, als der Pizzateig leer war, sind dann alle schlafen gegangen und Gunnar musste noch vorlesen. Keine Ahnung wie lange,ich bin wie immer nach 5 Minuten eingeschlafen. Von Rhea, die jetzt für die Kindertour schreibt, weil sie so gerne schreibt und weil es sonst niemand macht.

Dienstag, 30.07.

Wir haben 11 Uhr gefrühstückt. Danach sind wir zum Kartenspielen zurück ins

Zelt, haben „3 Fragezeichen“ gehört und ich bin wieder in meinen Schlafsack gekrochen. Aber warum habe sie mitten in der Geschichte auf „Känguru-Chroniken“ gewechselt?

Nein, ich bin wieder eingeschlafen.

Mittwoch, 31.07.

Weiterfahrt auf die „Südsee-Inseln“ ...und die Jugendtour ist wieder alleine unterwegs. ...doch niemand kann mehr Logbuch schreiben.

Donnerstag, 01.08.

Wir haben Hamburger Paddler getroffen, die Grüße von unserer Jugendtour bestellte. Der Bolmen ist ein Dorf.

Ach ja, wenn man auf der Tour Geburtstag hat und sich eine Sahnetorte wünscht, machen wir das möglich. Danke an Claudia für die gelungene Überraschung.

Freitag... Samstag... und Sonntag ging es leider schon wieder viel zu früh zurück.

Das glorreiche Logbuch der Jugendtour

25. Juli 2019, Donnerstag, Pinselinsel-Splitterstrand

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Nicole! Dieser Gruß wird sehr spät ankommen, aber er wird ankommen. So, wir sind jetzt 5 Tage auf See, immer noch kein Land in Sicht. Ich glaub´, die Mannschaft meutert bald. Die Tinte ist fast leer, dies ist der letzte Eintrag. Ich möchte mich hiermit von meiner Familie verabschieden!

So, und jetzt Spaß beiseite: wir wurden mehr oder weniger genötigt, eine Jugendtour zu machen. Luka hatte Bock, ich auch und jetzt sind wir acht. Die Kindertour wollte auf Pinselinsel bleiben, wir eigentlich auch, aber dann – nach dem Frühstück – haben wir uns irgendwie umentschieden. Wir wollen nach Raet, aber wir dümpeln seit ´ner halben Stunde auf der Stelle. Luka beschwert sich über die K***bremsen.

Bremsen–kill–Strichliste für den 25.: ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||

Luka: „Wir können jeden Kilometer die Zeit aufschreiben ...noch 14km, noch 13km...“

Rhea: „Bis Raet sind es doch nur 10km“

Luka: „Nein, guck mal: das hier sind 2000m“ (zeigt auf seinen Finger) „2, 4, 6, na gut, sagen wir 11km. Tabea: Zeitcheck!“

Tabea: „halb 2“

Luka: „Ok Rhea, schreib: halb 2, noch 11km. Schreib auch: Kakteen sind nichts anderes als bewaffnete Gurken, weil das stimmt.“

Die blöde Bremse kreist immer noch ums Boot.

Tabea: „Bestimmt versteckt sie sich außen an der Bordwand.“

Luka: „...und wenn man´s nicht merkt, sticht sie!“

Tabea: „Sie hat mich doch schon gestochen.“

Luka: „Rhea schreib: Die Bremse lernt ´DIE BREMSE IST TOT!´ SIEG!“

An den deutschen Wetterdienst:

Wassertemperatur nach Luka: „Aua, ist das kalt. Ich glaub, ich geh´ doch nicht baden. Eigentlich ist es doch nicht so kalt, aber ich bin halt warme Temperaturen gewöhnt.“

Lufttemperatur: kalt, mittel, heiß

Wetter sonst so nach Rhea „Ich kann Raet schon sehen, also neblig ist es nicht. Es

gibt hübsche Fotowölkchen und die Sonne knallt mir auf den Rücken.“

Zeitsprung folgendes ist in der Zwischenzeit passiert: Wir haben mit „Wasser+Werft“ ein Päckchen gebildet und sind baden gegangen. Die P***bremse war wieder da, aber sie wurde erfolgreich ermordet.

Patricia paddelt.

Manchmal.

Manchmal ist zu wenig.

Luka: „Du bist ein Essenskamel. Du brauchst kein Mittag“

Rhea: „Es ist 3 Uhr, noch 10,5 km bis Raet.“

Liv funkt: „Liv an alle, over. Was soll ich eigentlich sagen?“

Luka: „Sag, wir fahren nach Markesh, das ist vor Raet rechts.“

Liv: „Markesh, vor Raet links“

Luka: „Rechts, Mädels, Osten!“

Liv: „Im Westen!“

Luka: „Oh mein Gott!“

Liv: „Es hört doch eh kein Schwein. Hallo, kommt jetzt mal einer ans Funkgerät! Liv an Aaron.“

Luka: „Aaron und seine bek*** Kindersch***tour, bitte kommen!“

Liv: „Wo wollen wir denn hin?“

Luka: „ Dahin.“

Liv: „Auf die kleine Mini-Insel? Wo gehen wir denn da alle auf Klo? Ok, wir machen eine Jungs-Seite und eine Mädels-Seite und eine Liv-Seite, damit ich niemandem begegne:“

Fiete: „Du bist also weder Mädchen noch Junge? Interessant.“

Luka: „Ist Dir mal aufgefallen, dass Kot und Kohte nicht so weit auseinander liegt?“

Patricia: „Luka, was machst du eigentlich gerade? Was ist deine Aufgabe?“

Luka: “Fledermaus“ - wackelt mit seinem Handtuch-

Ein Motorboot, vollgepackt mit Schweden, kommt vorbei und wir versuchen, sie zu überreden, uns zur Insel zu ziehen. Sie wünschen uns viel Glück. Arschies. Die nächsten, die uns im Stich lassen, schmeißen wir mit Messern ab. Wir versuchen, unsere Beinhaare mit der Axt zu rasieren. Es geht nicht. Wir überlegen, lieber die Machete zu nehmen, weil die ja der Beinform angepasst ist. Dann sind wir aber zu faul. Markesh hat keinen Strand. Deshalb haben wir kurz dahinter an einem Steg festgemacht, Deutsche getroffen und Mittag mit Wespen gegessen. Luka hat Mücken aus der Luft gepisst. Dann sind wir wieder los, weil wir an dem Steg nicht bleiben konnten. Wegen der Deutschen. Fiete spielt Tetris auf dem Funkgerät.

Zeit-Check: 5 Uhr, noch 8km bis Raet.

Die von dem Schweden empfohlene Insel hat doch keinen Strand. Wir haben entschieden, jeden Tag noch einmal dort vorbei zu fahren und wenn wir ihn sehen, schmeißen wir ihn ins Wasser. Nach einer wirklich langen Odyssee haben wir unsere Mission als gescheitert angesehen. Um 8 Uhr sind wir an einem winzigen Strand angelandet.

Noch 5km bis Raet.

Fiete, der Außenborder, war dabei eine wirklich große Hilfe. Von einem Strand sind wir sogar direkt wieder weggeschickt worden, weil dort in der Nähe Privatgrundstück ist. Wir sind 8, wir hätten doch niemanden gestört.

Jetzt ist das Zelt aufgebaut, die Boote abgebaut, zwei Wäscheleinen vollgehangen

und das Essen köchelt. Patricia hatte einen Splitter im Auge und Liv versucht, ihren Pony selbst zu schneiden, weil ihre Haare sie kitzeln. Wir müssen fast auf dem Waldweg sch*****, das ist nicht sehr privat. Das Zelt steht sehr großzügig bemessen einen Meter vom Wasser entfernt auf dem Strand. Wir hoffen, dass wir von diesem Strand wieder wegkommen, denn sobald ein bisschen Wind aus der falschen Richtung kommt, landen wir auf den Steinen. Auch, weil wir sie dann nicht mehr sehen. Immer noch kein Funkkontakt zur Kindertour. Alle Handys sind leer. Wir sind lost… Es ist 21:50 Uhr... und der Topfdeckel schwimmt in den Sonnenuntergang... und wird von Delphinen gerettet. Durch die Größe unseres Zeltplatzes ist dieser ziemlich gefährlich. Wer heute Nacht auf Klo geht, stolpert über die Häringe, weil er die „be carefull line“ nicht sieht, tritt dann in die verbuddelte Gabel, greift mit der Hand ins Feuerholz und holt sich ´nen Splitter, fällt in die Glut und rollt dann ins Wasser... Also besser Taschenlampe mitnehmen. Traumhafter Sonnenuntergang hier. Der See ist so groß und von hier aus sieht man auch so viel davon und trotzdem ist niemand da. Wir funken seltsame Schreckensnachrichten über gespaltene Zehen und einen blutroten See, aber es gibt trotzdem keine Antwort. Wir haben den Strand „Splitterstrand“ genannt. Einmal wegen dem im Auge und zweitens, weil man hier ganz leicht Splitterboote herstellen kann.

Nachtrag: Wir haben uns in den Schlaf gesungen und Fiete wurde von Ameisen verschleppt.

Freitag, 26. Juli, Splitterstrand -Raet

Wir haben Fiete zurück. Die Ameisen haben ihn als Feuergott verehrt und wollten ihn opfern, aber er konnte sich losreißen, aus dem Vulkan kämpfen und dann durch den Dschungel zu uns zurück schlagen. Luka hat heute morgen voll Stress gemacht, weil er unbedingt essen und dann los wollte. Wir sind zum Glück vom Splitterstrand weggekommen und segeln jetzt – um halb 12 – mit nettem Wind auf gutem Kurs in Richtung Raet.

Zeitcheck: 12 Uhr, noch 1,5km bis Raet.

Tabea: „Sind die nicht andere Seite?“
Luka: „...von was?“
Tabea: „Keine Ahnung!“

Bremsen-Kill-Strichliste: |||||

12:40: Mission completed, Ankunft auf Raet.

20 Minuten später, oder so, ist „Werft+Wasser“ dann auch mal da... anyway, die Rosse sind abgesattelt, unser Schloss steht mit offenen Toren für unser Nachtlager bereit. Die Küche bereitet uns ein köstliches Mahl, dass wir sogleich zur Mittagszeit verspeisen werden. Wir suchten Kontakt mit den Schweden, dass sie uns aus unserer misslichen Lage helfen und baten um ihr Telefon, damit wir dem Dre**** Aaron eine Nachricht auf die Mailbox labern können. Er soll mal funken. Dann sind wir wieder baden gegangen. Als wir aus dem Wasser kamen, hatten wir ENDLICH Funkkontakt zur Kindertour und wir konnten die Boote auch schon sehen. Um 3 Uhr waren wir wieder vereint!

Anm. d. Red.: Bis Danö fahren wir nun gemeinsam mit der Kindertour unterwegs

29. Juli, Danö - Toftö

Nach einer sehr kurzen 2. Nacht auf Danö müssen wir leider Verlust melden. Rhea wurde im Dungeon (von Munchkin) vom Magen-Darm-Monster erwischt. Felix hat sich seit 5 Uhr morgens liebevoll um die

Verwundete gekümmert. Nun fährt sie auf der Kindertour, um dort weiter umsorgt zu werden. Auch Luka fährt mit auf der Kindertour. Dafür kommt Felix jetzt mit. Die Boote sind beladen und auf dem Weg nach Toftö – die Kindertour nach Bolmsö Nord. Der Wind lässt allerdings auf sich warten. Also haben wir Felix und Delphine vor den Booten eingespannt. Fiete hat sich aus einem Paddel und einer Schot eine Peitsche gebaut, doch zeigt sie keine Wirkung. Der Wind ist da! Die „Wilde13“ lässt „Werft+Wasser“ zurück und räumt das Feld von hinten auf. Unterwegs müssen wir ein paar Parasiten abschütteln, die von den anderen Robinsons rüber geschwommen kommen. Felix und Fiete machen Pläne, eine Galionsfigur zu schnitzen.

Jetzt beschwert sich Felix, dass ich nicht ausführlich genug aufgeschrieben habe, dass Felix von mir angepflaumt wurde, als er heute morgen den Dreck aus dem Zelt gespült hat.

Felix: „Stell dir mal ´ne fette Lillifee vor.“

Fiete: „Die liegt auf dem Boden, fliegt 2 Meter -Baff“ Er macht Soundeffekte.

Felix: „Mayday Mayday! We are not flying!“

Fiete: „Navigieren!“

Wir schauen auf die Karte – es stellt sich heraus, dass wir Toftö schon fast erreicht haben.

Fiete: „Man könnte noch eine Spielkarte bei Munchkin einführen: Achtung –nur einmal einsetzbar– und dann taucht ein Riesenadler auf, hilft einem und verschwindet wieder. Man könnte auch einen Olifanten einpacken.“

Wir beschließen, die Insel einmal zu umrunden, um den Strand zu suchen, den wir auf der Westseite vermuten.

Felix: „Der Mond (Rheas superhelle Taschenlampe) wurde übergeben. Antonia ist jetzt die stellvertretende Mondgöttin“. Fiete belehrt uns über Monde und ihre Bezeichnungen. Wir einigen uns darauf, Antonia von nun an „Luna“ zu nennen, da das der Name des Erdmondes ist. Felix ist mit Fiete zu mir nach achtern gekommen, weil wir vorne zu tief im Wasser eintauchen. Jetzt spritzt das Wasser hinten rein.

Felix funkt: „Wiiilldeee Dreiiiizeeehhhhnnnn für Huuuuckleee Beeeeryyy Finn - Hörst du mich?“

Fiete: „Pass auf, gleich kommt ein NEIN:“

Felix am Funkgerät: „Huckleberry Huckleberry Huckleberry Finn! Och man Aaron!“

Felix: „Das ist ja voll doof, wenn man lispelt, dann kann man lispeln nicht mehr richtig aussprechen.“

Mir fällt auf, dass ich nicht mehr schreiben kann. Ich war zu lang nicht mehr in der Schule. Felix bittet darum, den vorherigen Gedanken nicht aufzuschreiben.

Fiete ruft: „Wir stehen im Wind! Ich kann nichts mehr tuuuun!“

Er rüttelt an der Pinne. Wir sind auf Toftö angelandet. Der Strand ist ungefähr doppelt so lang wie Splitterstrand, jedoch schmaler. Die Jungs sind in den Wald gestapft, um einen Zeltplatz klar zu machen. Doch Zelt-Expertin Liv hat den Platz für ungeeignet erklärt und das Zelt wird jetzt doch am Strand aufgebaut. Es werden fleißig Häringe in den Boden geschlagen, während Liv in der Mitte sitzt und meditiert, damit das Tschi fokussiert und das Fengshui vom Zelt richtig ausgerichtet ist. Das Zelt steht erneut großzügig bemessen 1 Meter vom Wasser entfernt. Alles überschaut ein Ast, der in den Boden gerammt wurde und an dem ein BH gehisst ist. Er symbolisiert die archaische Frauenherr-

schaft über diesen Strand. Wir taufen diesen Strand feierlich „Töftöf“.

Fiete: „Jetzt ist erst mal Mittagszeit.“ Zeitcheck: 18:45 Uhr

Wir sitzen nach getaner Arbeit um´s Lagerfeuer, sehen zu, wie Livs Sachen über dem Feuer rösten und ich verlese das Logbuch.

Liv: „Lass mal alle Götter sein. Wir sitzen hier auf dem Olymp.“ Die Socke ist angebrannt. Delphine ist eine Wassergöttin, Felix mit Laktose der Sturmgott, Fiete hat sich selbst zum Gott der Nasen erklärt. Patricia ist die Göttin des Nichts. Antonia bleibt die Mondgöttin, ich die Göttin der Morgenröte und Liv die Göttin der Götter.

Hallo, hier schreibt Liv, da das Folgende von unserer stellvertretenden Autorin handelt: - kurzes Räuspern- Plötzlich springt Tabea mit erhobenen Händen auf und schreit: „Ich bin der Alphazyklus“ Wie gelähmt starren sie alle an. Doch schon nach wenigen Sekunden beginnt der Nasengott sich ehrfürchtig vor ihr zu verbeugen und wir schwören ihrem Zyklus auf ewig unsere Treue... (so das war´s von meiner Seite. Over and out.“

Delphine und Antonia haben begonnen, Abendessen zu kochen. Fiete und Felix demonstrieren während dessen ihre Kräfte, indem sie aus Steinen einen Wellenbrecher bauen, damit ich heute Nacht keine Angst haben muss, dass meine Füße nass werden. Liv schmeißt den Stock, an dem sie geschnitzt hat, ins Gebüsch. „ich brauch einen neuen Stock! Meiner ist weg.“

Standort-Report: steiniger als Danö. Wir sind auf einen Stein am Ufer geklettert und haben die rutschige Aussicht genossen. Höhe: Brocken, Tendenz zum Felsen. Ursprung: vom Himmel gefallen und in der Mitte gespalten. Klettergeschirr anlegen. Weitere Empfehlungen: den Sonnenuntergang besser vom Stein als vom Strand aus beobachten.

30. Juli, Töftöf → Bolmsö Nord

Nach dem Abendessen haben wir uns ins Zelt verkrochen, um einige Runden zu spielen. Liv und Patricia hatten sich schon zum Schlafen hingelegt. Auf einmal reißt Liv die Arme in die Luft und macht das Eurythmie-I. Liv: „Siehst Du das? Das ist nicht meins! Häng deinen Sch*** ab, Patricia!“ ...was für allgemeine Lachsalven sorgte. Patricia ist von unserem, wie sie es beschreibt, teuflischen Lachen aufgewacht. Die Sorgen,dass wir in der Nacht nicht genug Platz haben würden, waren unbegründet. Am Morgen kuschelten Antonia und Felix innig und Delphine und ich lagen bei Fiete. Patricia beschwerte sich, dass sie an der Zeltwand liegt, während in der Mitte drei Isomatten frei sind. Zu Gunnars Schrecken haben wir im Zelt gefrühstückt. Es regnet noch immer. Um 15:00 Uhr haben wir das Zelt geräumt und uns auf den Weg nach Bolmsö Nord gemacht. Flotte 30 Minuten später sind wir angelandet. Danach ging´s ins Zelt zum Mittag essen. Das Zelt haben wir bis zum Abendessen erst mal nicht mehr verlassen. Danach ging die Lethargie weiter und nahm bis zum nächsten Morgen auch kein Ende.

EInunddrEIßigster siebter zwEItausendneunzehn , Mi, Bolmsö Nord → Korpö

Rhea is back.

Hach, ist das entspannt. Wir fahren mit Vorwind Richtung Bolmsö zum Wasservorrat auffüllen und liegen in der Sonne. Die schlechte Nachricht: wir haben schon wieder Verluste zu beklagen. Liv ist krank und sie und Patricia sind deshalb zur Kindertour desertiert. Die gute Nachricht: ich, die

Logbuch-Autorin, bin wieder da. Jetzt, da ich wieder genesen bin, kann ich berichten, dass es in der Jurte sehr laut ist. Mit Vorliebe dann, wenn man gerade eingeschlafen ist. Ja, na gut., tagsüber soll man ja eigentlich nicht schlafen, aber ich hatte nun mal Kopfschmerzen. Egal, jetzt habe ich vergessen, was ich schreiben wollte. Zeitcheck: halb vier. Felix hat Spaß zu funken. Werft+Wasser hat jetzt einen Sockenbaum. Ich habe mal wieder auf dem Boot Zähne geputzt. Wir sind an Bolmsö vorbei und haben alle Flaschen. Mit Wasser drin. Ich habe erfahren, dass ich auch eine Göttin bin. Die erste Mondgöttin. Fiete schläft, oder er versucht es zumindest. Sicher bin ich nicht. Jedenfalls liegt er mit geschlossenen Augen auf seinem Paddel, über das er sich vorhin noch beschwert hat, weil es so unbequem ist. Das Steuer hat er an Tabea übergeben. Delphine hat das Radio auf dem Kopf und sieht aus wie ein Teletubby. Tabea kringelt unfreiwillig und beschwert sich. Auch Felix flucht vor sich hin. Er hat keinen Wind. Das muss an den Dolldrums liegen, weil wir hier ja auch am Äquator sind. Werft+Wasser hält das Radio ans Funkgerät und so können auch wir „Macarena“ hören. Fiete steht auf und tanzt. Unser Boot wird von kleinen schwarzen Fliegen belagert. Auf mir sitzen mindestens 20. Sie krabbeln in meinen Ärmel und in das Loch in meiner Hose. Und sie schmieren, wenn man sie aus Versehen zerdrückt. Auf meinem Arm machen 2 Fliegen Liebe. Das dauert. Das Weibchen hat keine Lust mehr und rennt mit dem Männchen auf dem Rücken über meinen Ärmel. Dann fliegen sie aufeinander weg.

Rhea: „Fiete, kennst Du ein Boot, das „Seewalde“ heißt?

Fiete: „Wir sind 8½ Milliarden Planeten auf diesem Menschen... Menschen auf diesem Planeten“

Rhea: „Ich habe gefragt, ob Du das kennst, weil hier ein Fender liegt.“

Fiete; „Ne.“

Tabea möchte, dass ich das aufschreibe.

Rhea: „Dann, Tabea?“
Tabea: „Was?“

Rhea: „Kennst Du schon den geworfenen Achtknoten?
Tabea: „Nein“

Ich schmeiße das Ende der Fockschot über Bord.

Rhea: „Und kennst Du schon den gezogenen Achtknoten?“ ...und ich ziehe die Schot wieder zu mir zurück. „Oder den fliegenden Achtknoten?“ und ich schwinge die Schot über mir wie ein Lasso. „Es gäbe da auch noch den tauchenden Achtknoten...“

-großer Zeitsprung-

Zeit-Check: 22:30 Uhr. Um ca. 19:00 Uhr sind wir auf Korpö angekommen. Wir haben die Plane hingelegt und unsere Schlafsäcke und Isomatten ausgerollt, haben Feuer gemacht und sind baden gegangen. Nach dem Baden war uns allen kalt und es gab Essen. Gerade sind wir auf die Plane umgezogen, um etwas zu spielen. Heute wird das Zelt nicht aufgebaut, weil wir eine Nachtfahrt machen werden. Wir haben die Akkus der Funkgeräte sehr sinnvoll genutzt. Als wir auf Korpö zugedümpelt sind, haben wir Lieder, Witze oder einfach nur Lachen oder Grunzen gefunkt.

Antonia: „Regnet es heute Nacht?“

Fiete: „Ich hoffe nicht, sonst müssen wir uns alle auf die eine Seite der Plane legen und die Plane umschlagen.“

Antonia: „Wie so´n Tacho.“

1. August, Donnerstag, Korpö – Baby-Born-Strand

Heute sind wir um 3 Uhr morgens aufgestanden. Zum Glück hatte Felix schon abgewaschen und Toplichter angebracht. Wir mussten uns nur noch mehr anziehen und einsteigen. Felix hatte die Weck-Wahl zwischen Sternen um 2 Uhr oder Morgenröte um 4 Uhr und er hat sich für die Morgenröte entschieden. Im Endeffekt hätten wir sogar beides haben können, denn wir sind 8 Stunden gefahren. Zu Beginn war schöner Wind und es war sehr still auf dem Boot. Dann gegen fünf Uhr morgens haben Fiete und ich uns dann für Schokolade und den kalten Rest Campingreis zum Frühstück entschieden. Die Schokolade musste allerdings erst mal erobert werden. Die Wilde 13 mit Piratenfahne setzte zum Entern an, um dann elendig zu versagen wir tauschten Sprudelwasser gegen Ekelschokolade. Wir haben uns wieder viele tolle Munchkin-Karten ausgedacht, um uns die Zeit zu vertreiben. So gegen 9 kamen wir auf Bjärkö an, nur um festzustellen, dass man dort weder gut anlegen noch zelten kann. Wir haben aber trotzdem erst mal dort festgemacht und ein erstes beziehungsweise zweites Frühstück zu machen. Nusskati-Toast. Und Ich habe anscheinend Wahnvorstellungen, weil ich als Einzige einen Sandstrand gesehen habe, der sich im Nachhinein als nicht existent herausgestellt hat. Felix ist zu Fuß suchen gegangen, dann haben wir uns mal wieder einen Strand am Festland gesucht. Felix hat die Boote abgebaut und wir haben das Zelt aufgebaut. Das hat gedauert, weil Tabea so langsam war, aber wir haben noch nie so viel gelacht beim Zelt aufbauen. Dann haben wir uns erst mal schlafen gelegt, weil die Wurst im Kopf einfach zu groß zum Denken war. Um 12 Uhr Mittags. In den folgenden 3 Stunden ist dann recht wenig passiert. Außer...

Fiete: „Zuerst wurde Antonia angemeckert, weil es doch viel zu warm für einen Schlafsack ist, dann habe ich mich umgedreht und als ich das Nächste Mal hingesehen habe, hatten plötzlich alle einen Schlafsack.“ ...außer ihm. Also hat er sich vom Fußende zwischen Tabea und mich gemogelt. Vor 2 Stunden sind wir dann aufgewacht und Tabea wollte unbedingt etwas spielen. Wir hatten aber alle Hunger.

Delfine: „Ich wünschte ich könnte die Wurst aus meinem Kopf irgendwie in meinen Mund kriegen.“ Also bin ich Brote schmieren gegangen. Statt von Fliegen oder Mücken werden wir heute von Wespen umkreist. Und jetzt habe ich alles aufgeschrieben, was passiert ist und wir haben noch immer nicht gespielt. Das freut Tabea nicht.

Nachtrag: Wir haben Munchkin gespielt und nachdem alle ihre Karten verbraten hatten, konnten wir Felix nicht mehr davon abhalten, gegen ein Level 6 Monster zu gewinnen. Dann haben sich alle wieder hingelegt und eine Debatte kam auf, ob man den Zelteingang schließen oder offen lassen sollte.Wir entschieden, abzustimmen und stimmten 2 gegen, 2 dafür und 2 Enthaltungen. Problematisch.

Tabea: „Wir haben ja keinen Bürgermeister.“

Felix: „Doch ich bin der Bürgermeister!“

Tabea: „Nein Dominic ist der Bürgermeister.“

Felix: „Ja aber Dominic ist nicht da, also bin ich der Stellvertreter.“

Tabea: „Nein.“

Felix: „Wollen wir ihn anrufen? Der kann dir das bestätigen. Mit Sicherheit.“ Dominic als von allen anerkannten Bürgermeis-

ter wird also angerufen, geht auch ran und nachdem ihm die Auswahlmöglichkeiten vorgetragen wurden, bestimmt er Felix zum Bürgermeister. Der Zelteingang kommt also zu und der Mond aus und alle pennen ein. Nach und nach stehen alle wieder auf, ich als letzte erst weit nach Sonnenuntergang. Ich geselle mich zu den anderen ans Feuer und erfahre, dass die Streichhölzer nass geworden waren und dass Felix deshalb losgelaufen war und an der Straße ein Auto angehalten und ein Feuerzeug geschenkt bekommen hat. Es dauert noch lange, bis das Essen fertig ist und wir sitzen da und reden. Ich lerne das Sternzeichen des Delfins kennen. Dann legen wir uns alle wieder schlafen. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Luka. Es tut uns Leid, dass wir an deinem Geburtstag jetzt doch nicht da waren.

2. August, Freitag, Babyborn-Strand Schweden Bolmen Storö

Gegen nach 12 stehen wir auf. Antonia hat eine Sonnencreme-Massage von Felix bekommen. Ich schaue auf die Karte und versuche herauszufinden, wo wir sind. Jettabron.

Rhea: „ Das hört sich für mich irgendwie nach Schwedischen Puppen an. So wie Babyborn. Der Name ist beschlossen. Ich hätte ja auch Puppenstrand schön gefunden. Zum Frühstück gibt es Nougat-Bits, Marshmallows und kalte Nudeln mit Pesto.

Rhea: „Im Boot sind noch geschlossene grüne Pestos … Pestatas … Pesti … Pestusse ...“

Eine Familie kommt zu uns an denn Strand. Sie wohnen 500 Meter vom Strand entfernt und sind trotzdem mit dem Auto gefahren. Irgendwann fahren wir dann los. Kurz darauf fällt uns auf, dass niemand die Wäscheleine abgenommen hat. Felix schwimmt also zurück und holt sie. Dann segeln wir zum Campingplatz und Felix und Antonia fahren Pizza holen. In der Zwischenzeit spielen wir UNO. Tabea fängt an mit Schenkelklopfen und wir denken uns Regeln aus: Man darf nur jemanden hauen wenn man dran ist und nur in Spielrichtung. Ich flüchte und hole die Haribos als Friedensangebot.

Fiete: „See the world is different“ sagt er sitzend mit heruntergelassener Hose, wartend auf seine Schläge, während er auf den See schaut. Die Pizza kommt, und Felix und Antonia, und Süßkartoffelchips von Lidl. Felix bringt unseren Müll weg. Und es dauert sehr lange.

Antonia: „Vielleicht ist er in die Mülltonne gefallen.“

Tabea: „Ja, weil er so klein ist. Er musste hochspringen.“ Aber dann kommt Felix doch noch zurück und wir segeln weiter. Laut singend kommen wir auf Pipi-Insel an, wo Erik am Ufer sitzt und sch***. Luka bekommt von uns sein Geschenk: Krautsalat, der von der Pizza übrig geblieben ist und Pollis und wir singen 1, 2, 3 Ständchen. Antonia steht am Feuer und dreht sich: „Kennt ihr diese Dönerspieße, auf den das Fleisch drauf gar wird? So fühle ich mich.“ Wir packen noch unsere Einkäufe ein und fahren dann rüber nach Störö. Mittlerweile ist es schon dunkel geworden. Trotzdem wird noch Tee gekocht und die perfekten Marshmallows werden gegrillt.

Tabea: „Pah, meiner ist eben rustikal.“ Dann gehen wir ins Zelt und wollen spielen.

Felix:“Was spielen wir denn?“

Tabea:“Such was aus.“

Felix: „Phase10“

Kindergeburtstag 2.0 - Tip #2

SCHNITZELJAGD

Erlebnistour mit dem Robinson

ALSTER:: Du möchtest nicht mehr „Eierlaufen und Topfschlagen“ im eigenen Garten machen, sondern mal einen Kindergeburtstag der ganz besonderen Art. Wie wäre es mit einer Schnitzeljagd auf der Alster? Gemütlich segeln, eine kleine Regatta, Eis essen, Erkundung versteckter Seitenkanäle, Besuch eines Fitness-Parcours oder auch eine Paddeleinlage durch die Kanäle könnten Deine Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen. Abhängig von euren Segelkenntnissen stellen wir einen Bootsführer oder ihr dürft komplett alleine segeln. Zwischen Mai und Oktober sind viele Termine möglich, erfordern aber einige Zeit zur Vorbereitung.

Tabea: „Oh nö, das nicht.“ Nach ein paar Runden fällt uns auf, dass es schon halb 2 ist.

3. August, Störö - Bolmen

Es ist halb 10 und Kellemän schreit über den See: „Feeeeliiiiix!, Aaaantooooniiiiiaaaa!“ Irgendwann kommt noch: „Fiiiieeeteeee!, Reeeeaaaaa!“ dazu.

Fiete: „Oh wir werden mehr... Warte was?“

Antonia: „Ist halb 10 unser Rekord?“

Felix: „Wir wurden so was von geweckt, ich hab die schon vor einer halben Stunde gehört.“

Tabea: „Nein, wir sind schon mal eher aufgestanden. Schreibst du auch bitte, dass das Zelt noch nie so gut aufgebaut war? Delfine und ich haben das ganz toll gemacht.“

Störtebeker Cup 2019 - Helgoland

Tag 1 (Samstag)

Ich bin, wie viele andere, sehr früh aufgestanden (4 Uhr), um von Hamburg nach Cuxhaven zu fahren.

Als dann alle am Hafen waren und das Gepäck in den Containern geladen war, sind wir alle mit der Fähre von Cuxhaven nach Helgoland losgefahren. Die Fahrt dauerte etwa 2 Stunden, aber alle hatten auf der Fähre viel Spaß. In Helgoland angekommen, haben wir auf das Gepäck gewartet, weil es mit einem anderen Schiff gekommen ist.

Der 1. Container wurde schnell abgeladen, aber der 2. Container ist nicht mehr auf dem gleichen Schiff gewesen. Darum mußten wir noch länger warten, bis wir unsere Jurte aufbauen konnten. Am Abend hatten dann alle gute Laune gehabt, weil es Essen gab und die Klamotten auch angekommen waren.

Unsere Boote haben wir auch noch für den nächsten Tag bereitgemacht.

Tag 2 (Sonntag)

Endlich konnten wir in der Jurte bis 8 Uhr ausschlafen. Um 10 Uhr war Steuermannsbesprechung. Um 12 Uhr sollten wir die 1. Wettfahrt segeln. Es war guter Wind. Es war sehr aufregend. Leider sind 2 meiner Auftriebskörper geplatzt. Darum mußte ich

rein segeln und habe mir einen schönen Tag gemacht. Als alle wieder an Land waren, haben wir Wurmkampf gespielt. Das hat Spaß gemacht.

Tag 3 (Montag)

Aaron hat uns am Morgen mit dem Lied „Guten Morgen Sonnenschein“ geweckt.

Dann mußten wir uns schon vor dem Frühstück die Segelkleidung anziehen, weil bereits um 8 Uhr die Steuermanns–besprechung war und die 1. Wettfahrt um 10 Uhr starten sollte. Der Wind war stark und die Wellen hoch. Leider bin ich zweimal gekentert und mich hat die Kraft verlassen. Daher mußte ich leider früher abbrechen.

Tag 4 (Dienstag)

Wir sind alle wieder durch das Lied von Aaron aufgewacht. Beim Frühstück, haben alle bemerkt, daß viel Wind war und die Wellen hoch. Dann wurde uns um 8 Uhr beim Frühstück mitgeteilt, dass die Wettfahrt für diesen Tag abgesagt wird. Das war schade, wegen der Platzierung.

Aber Aaron, Jakob, ich und die anderen aus der SVAOe haben gemeinsam einen Ausflug zu den Robben auf die „Düne“ gemacht. Wir waren schwimmen und das hat viel Spaß gemacht.

Abends gab es dann die Siegerehrung. Nach vielen Reden, wurden wir einzeln auf die Bühne gerufen und jeder durfte sich eine Geschenktasche nehmen. Fritz von der SVAOe hatte eine Bluetooth-Box in der Tasche - alle waren sehr neidisch.

Nach dem Abendessen haben wir 3 Runden Werwolf gespielt.

Tag 5 (Mittwoch)

Früh morgens mussten wir alle unsere Boote saubermachen und einpacken und auf die Trailer verladen, weil alles bis um 11 Uhr auf dem Schiff sein mußte.

Dann sind wir alle in ein Café gegangen und haben Kuchen gegessen; waren noch einmal auf der „Düne“ und haben zum Schluss noch Fisch und Chips gegessen.

Dann ging es auf die Fähre zurück nach Cuxhaven.

Wir haben alle zusammen einen Film angeschaut und drei Tüten Nimm Zwei Gummibärchen gegessen und einmal Werwolf gespielt.

Bei der Ankunft war es schon spät und viele waren müde.

Ich bin dann mit meiner Mutter mit dem Taxi zum Bahnhof gefahren, damit wir den letzten Zug nicht verpassen. Ich habe mir noch eine Pizza am Bahnhof gegönnt. Überraschend haben wir andere vom SVAOe am Bahnhof getroffen. Es war lustig mit denen gemeinsam im Zug zurück nach Hamburg zu fahren.

Zu Hause war ich todmüde und bin gleich eingeschlafen.

Fazit:

Es war mein 1. Mal Helgoland; hat mir sehr viel Spaß gemacht; aber ich war erstaunt über den starken Wind und die hohen Wellen – das war neu und anstrengend für mich.

Trotzdem freue ich mich auf das nächste Jahr!

Lennard

...und alles für ein paar Kröten?

Lehnen wir uns mal zurück und betrachten die Situation mit etwas Abstand...

Hamburg Innenstadt, dicht an der Binnenalster. Es ist kurz vor Mitternacht. Der Sicherheitsdienst schickt energisch die letzten angetrunkenen Oktoberfest-Besucher zur nahegelegenen S-Bahn-Station. Auch der angeheiterte Junggesellenabschied wird sofort weggeschickt. Die 3 schwarz gekleideten Herren verstehen da keinen Spaß...

Ihr seid 11 Freunde und sitzt seid fast einer Stunde auf dem Rad. Du trittst so kräftig Du kannst in die Pedale. Aber Du hast das Gefühl, schon länger auf der Stelle zu treten. Schweiß rinnt Dir die Stirn herunter. Die Beine schmerzen. Die letzten Minuten des Countdowns laufen unaufhaltsam...

Hinter Dir baut sich das Hamburger Quidditch-Team auf, aber Du weißt, es sind 10 Werwölfe. Sie scherzen und lachen...

WAS TUST DU JETZT????

Ganz einfach! Vom Spinning-Bike in der Europa-Passage absteigen, den Rest des Sprudelwassers austrinken, umziehen und nach Hause fahren.

Nun ist das nächste Team bei **24h Active City Challenge** mit 60 Minuten Radfahren dran und wir haben eine 350 € Spende für den Verein verdient.

Danke an alle!

Wie alles begann und fast nicht zustande kam...

Freitag, 20. September 20:10 Uhr: Mail von Horst: HSB-Vereinsmailing:

24h Active City Challenge … 350 Euro für die Mannschaftskasse! … Am 28. und 29. September veranstaltet die Hamburg Active City eine 24h-Challenge! Aufgabe ist

es, in der Europapassage zehn Spinning-Bikes 24 Stunden lang in Bewegung zu halten. Anreiz für alle Hamburger Vereine und Verbände: Wer sich als 10er Gruppe anmeldet und zusammen insgesamt eine Stunde auf dem Rad fährt, bekommt im Anschluss Euro 350.- für die Mannschaftskasse! Los geht es am Samstag um 15.00 Uhr, Ende ist Sonntag um 15.00 Uhr! Mal sehen, wie sportlichen Hamburg ist! ...

Freitag, 20. September 23:23 Uhr: Einladung in die WhatsApp Gruppe gestellt ...natürlich sind die besten Zeiten schon ausgebucht… und findet Anklang…

Freitag, 20. September 23:23 Uhr: 1x Team 9, Samstag, 28.09. um 23:00-24:00 Uhr gebucht.

Montag, 23. September: Mail an alle Teilnehmer der Rostock-Ausfahrt: "...wollen wir damit unsere Urlaubskasse für Rostock aufbessern?"

Samstag, 28. September 2019:

00:07 Uhr: Das Team steht. Treffen 22:15 Uhr Europa-Passage, Eingang Herrmannstraße.

00:15 Uhr: Noch ein letzter Blick auf die Homepage des Veranstalters, die sagt: "...Im Idealfall seid ihr eine 10er Gruppe, die zusammen insgesamt 1 Stunde auf dem Rad fahrt. Aber auch wenn ihr alleine teilnehmen wollt, oder zu fünft seid - wir bekommen euch schon unter..."

09:05 Uhr: morgens, im Halbschlaf "...Wie viele Radler habe ich jetzt eigentlich angemeldet????"

09:15 Uhr: Mail an den Veranstalter (da es keine Hotline gibt) "...ich habe Team 9 (106xxxxx), 23:00-24:00 gebucht. Ist diese Buchung für eine Person oder ein Team (10 Personen). Ich bin von 10 Personen ausgegangen. Ist das korrekt?"

09:16 Uhr: Automatische Rückantwort: "...Ihre Nachricht ist eingegangen. Wir werden diese innerhalb von 4 Tagen beantworten..."

11:45 Uhr: Antwort von Veranstalter #1: "1 Ticket ist für 1 Person gültig. 10 Tickets für 10 Personen. Wenn sie lediglich eins haben, könnten Sie alternativ heute von 17:00-18:00 Uhr spontan dabei sein. Ein anderes Team hat für diesen Slot abgesagt."

Es folgten etliche hektische Telefonate, WhatsApp Chat Nachrichten zur Vorverlegung auf 17:00 Uhr...

13:05 Uhr: Antwort von Veranstalter #2: "Korrekt. 10 Personen! 23:00-24:00"

An diesem Punkt lehnt man sich zurück, atmet tief durch, betrachten die Situation mit etwas Abstand… und überlegt, alles einfach mal abzusagen...

Es folgten wieder etliche hektische Telefonate, WhatsApp Chat Nachrichten.

21:14 Uhr: Der Letzte notwendiger Teilnehmer sagt zu.

Danke für Eure Spontanität!

7 Wochen später...

Das Geld ist auf unserem Spendenkonto bei der Hamburger Sportjugend eingegangen, aber es fehlt die Adresse für die Spendenquittung…

Gunnar

Meridian Intern

Platz	Boot	Steuermann	Crew	Punkte
1	Ras. Roland	Mathea Warnken		9
2	Swift	Jiri Andress	Heike Reumschüssel	9
3	Greenhorn	Lorenz Fleuti	Frieder Fleuti	12
4	Luv mich an	Lennard Wohlgemuth		16
5	Tim	Dominic Andress		16
6	Rubber Duck	Judie Biesterfeldt		17
7	Snow White	Gunnar Patzelt	Wolfram Höhne, Thip Ignatowski, Anton Bott, Norbert Rist, Henri Wittkuhn	21
	Valentines	Jan Kellermann	Beate Patzelt, Michelle Kellermann, John Luka Kellermann, Max Leonardo Kellermann	24
9	Struppi	Marco Wedel		
10	FD	Antonia Zöllner	Felix Lehnert	28
11	Rabaukje	Erik Höhne		29
12	Kl. Freiheit	Sören Petersen	Uwe Höhne, Simone Höhne	36
13	Blue Devil	Pilar Giuliani	Delphine Giuliani	36
14	Meridian	Adele Patzelt	Raphael Friedeberg	37

Segelausfahrt nach Rostock

Was habt ihr verpasst, wenn ihr <u>nicht</u> mit auf der Ausfahrt nach Rostock mitgekommen seid?

- ✔ Unterkunft auf einem echten Frachtschiff
- ✔ schlafen in echten Seemannskojen
- ✔ lecker Essen vom Smutje in der Messe
- ✔ Mitternachts-Segeln
- ✔ Segeltour mit einem Zeesboot
- ✔ perfekten Wind auf der Ostsee vor Warnemünde
- ✔ Kenterübungen auf dem offenen Meer
- ✔ Fliegende Mannschaftswechsel mit Proviantübergabe
- ✔ am Strand anlegen und Pommes essen
- ✔ kreuzen im Seekanal mit Ausflugsdampfern, Fähren und der AIDA
- ✔ Museumsschiffe im Museumsschiff mit begehbarem Maschinenraum
- ✔ Spieleabende im Clubraum
- ✔ Grillabend mit Kinderpunsch
- ✔ Stadtbummel in Rostock

...aber ihr habt Glück: Wir wiederholen die Ausfahrt in 2020.

Antonia und Felix im FD auf der Ostsee

Robinsonade

Wir konnten in diesem Jahr nicht nur die größte Starterfeld auf dem Oortkatensee stellen. Wir waren auch sehr erfolgreich, wie ein Blick auf die Liste der Platzierungen zeigt. Auch der Spaß kam nicht zu kurz. Traditionell eignet sich die Regatta für angehende Bootsführer, sich im Führen eines Zweimasters auszuprobieren.

Glückwunsch, super gemacht!

Ein kleiner Wermutstropfen: Vom Zoll aus Danzig und Riga wurde uns zugetragen, dass Mannschaften ohne ausreichende Sprachkenntnisse dort Handel treiben wollten. Die gewohnte Kontaktaufnahme des Beamten auf russisch und polnisch schien überraschend zu sein.

Der nur der polnischen und russischen Sprache mächtige Zöllner aus Danzig

Ergebnisliste

Gruppe	Bootsname	Punkte absolut (Handel, Alter, Bonus)	Platzierung
Meridian	Huck Finn	309	1
Meridian	Jim Knopf	289	2
Meridian	Wilde 13	270	3
Meridian	Tom Sawyer	247	4
Meridian	Julia	245	5
Großenbrode	Esmeralda	186	6
Balten	Tass Kaff	183	7
GSB	Werft Wasser	178	8
Balten	Holzwurm	137	9
Warwisch	Tim	109	10

Die letzten Helden

Am 2. Wochenende im November ist der YCM mit drei Booten bei den Letzten Helden angetreten. Neben Aaron und mir auf dem 14er sind Delphine und Corinne mit Swift, sowie Jonas und Lorenz auf Greenhorn angetreten. Herbstliche Bedingungen bei 8 Grad Lufttemperatur, 9 Grad Wassertemperatur, 5-11 Knoten Wind und strahlend blauer Himmel machten den Saisonabschluss einzigartig.

Delphine und Corinne, die ihre erste größere Regatta bestritten, segelten wie echte Helden! Spi rauf, Spi Halsen, die Kreuz bezwingen... Definitiv ein wahrer Erfolg. Im Laufe der Regatta konnten sie sich in der Zielwertung der einzelnen rennen von Platz 106 auf 103 kämpfen. Leider reichte dies jedoch in der Gesamtwertung nicht ganz aus und sie landeten letztendlich auf Platz 112. Aber hey, hatte ich erwähnt, dass es deren erste Regatta war?

Auch Jonas und Lorenz lieferten einen guten Auftritt. Trotz Startschwierigkeiten aufgrund des wenigen Windes landeten sie in Regatta 1 und 2 auf Platz 100 und 98. Der zweistellige Platz war zum Greifen nahe, wenn da nicht in dem letzten Rennen ein blöder 14er am Lee Gate um die Ecke kam und sich in Greenhorn verkeilte. @Jiri: vorab die Info: es sind keine Schäden entstanden ;) Jonas und Lorenz, wir müssen uns an der Stelle noch einmal tüchtig entschuldigen!!! Durch die Rangelei warf es Jonas und Lorenz so weit nach hinten, dass sie am Ende der Regatta in der Gesamtwertung auf Platz 109 landeten.

Bei Aaron und mir war der Kampfgeist geweckt. Vier 14er waren gemeldet. Der Kampf um Platz 3 begann also. Unsere Mission: bloß nicht letzter werden und das Material heile lassen.

In der ersten Regatta meisterten wir zwei hervorragende Kreuz. Der Down Wind leider nicht ganz so erfolgreich. Platz 3.

In der zweiten Regatta vergeigten wir den Start. Höchst unkonzentriert segelten wir dem 3. Platz nur hinterher. Dann unsere Chance, unser Konkurrent (welches wir selbst Pinky getauft hatten) kenterte. Somit schlossen wir auch diese Wettfahrt in der KV mit Platz 3 ab. Die 3. Wettfahrt dann völlig daneben. Grobe Fehler am Leegate beim bergen des Gennakers machten unsere ganze umkämpfte Platzierung zunichte. Am Ende des Wochenendes hieß es für uns Platz 102. Aber Platz 3 der KV Boote und für diejenigen, welche bei mir noch mitzählen: 0 Mal kentern während der Wettfahrten!

Nun heißt es die Boote winterfertig machen und auf die nächste Saison warten. Ich hoffe ich kann im nächsten Jahr noch mehr Jollensegler für Regatten motivieren! Es ist ein großartiges Gefühl bei so etwas dabei zu sein. Fragt selbst Delphine. Sie kam beide Tage mit einem riesigen strahlen im Gesicht in Hafen!

Tjark

Das schwarze Motorboot

Seit Jahren stand auf dem Gelände des AKJS ein altes Motorboot und rottete vor sich hin. Im vergangen Jahr ist es endlich gelungen, dieses samt Anhänger loszuwerden. Über das Boot freuen sich nun Kinder, die ein neues Spielgerät auf ihrem Spielplatz haben und über den Anhänger ein neuer Besitzer, der ein anderes Boot transportieren wollte.

Doch bis es soweit war, musste Gunnar viel Erfahrung sammeln, was im deutschen Rechtsstaat geht und was nicht:

Geht	Geht nicht
✔ Ungewöhnliche Boots-Projekte an der Bootshalle umsetzen.	✗ Ein Projekt beginnen, es dann verrotten lassen.
✔ Einen Interessenten für ein altes Boot finden. Auch wenn der es dann nur als Sandkiste und geschenkt nimmt.	✗ Ein Boot zu einer Sandkiste machen, aber Tank mit Rest-Benzin im Boot lassen.
✔ Einen Tank aus dem Bug ausbauen, wenn das Schott davor nur geschraubt ist.	✗ Den Tank durch eine zu kleine Kajütentür herausnehmen.
	✗ Einen nicht leeren Benzintank auseinander flexen (gar keine gute Idee!).
✔ Die Kajütenwand abschrauben und herausnahmen.	✗ Alles in Einzelteile zerlegen und nicht wieder zusammenbauen (auch wenn es nur ein Spielgerät werden soll).
✔ Einen ausgebauten Tank separat verkaufen.	✗ Einen riesigen dreieckigen Tank einfach mit der Post an den Käufer versenden.
✔ Sich verabreden und mit Boot und Hänger auch den Tank transportieren und an den Käufer übergeben.	✗ Einen Anhänger ohne TüV und ohne Kennzeichen zum Transport nutzen.
✔ Einen alten Anhänger wieder durch den TÜV bringen.	✗ Mit verrosteten Radlagern und festen Bremsseilen durch den TÜV kommen.
✔ Für einen reparierten Anhänger TÜV bekommen.	✗ Ohne Kennzeichen eine TÜV Plakette bekommen.
✔ Ein verlorenes Kennzeichen bei der Polizei melden und beim LBV ein neues Kennzeichen beantragen…	✗ … aber nicht, wenn man nicht als Besitzer in den Papieren steht.

Geht	Geht nicht
✔ Für einen Anhänger ohne Kennzeichen, ein Kurzzeitkennzeichen zur Überführung holen.	✗ Ein Kurzzeitkennzeichen 3 Wochen vor der Abfahrt holen, da es nur für 5 Tage ab Ausstellung gültig ist.
✔ Um 7 Uhr kurz vor Abfahrt ein Kurzzeitkennzeichen holen.	✗ Für einen noch zugelassenen Anhänger ein weiteres Kennzeichen bekommen (auch kein Kurzzeitkennzeichen).
✔ Wenn man mit der Aussage der Mitarbeiter beim LBV nich zufrieden, zum Leiter des LBV gehen...	✗ Mit einem (irgendwie) erhaltenen Kurzzeit-kennzeichen, einen Anhänger mit Ladung zu überführen (nur leer).
✔ Einen Auto-Transportanhänger für den Anhänger mieten.	✗ Ein Boot auf Anhänger im Dunkeln rückwärts auf einen Autotrailer schieben.
✔ Scheinwerfer aufstellen, um was zu sehen.	✗ Stützrad des aufgeladenen Anhängers in der Luft hängen lassen.
✔ Mit Holzstapeln und Spanngurten das ganze sichern.	

Und so sah das Ergebnis dann aus: Boot auf Anhänger auf Anhänger

Programm 2020

Jetzt ist es wieder Zeit, Euren Kalender zu zücken und die Termine einzutragen, damit Ihr sie nicht verpasst.

Für einige (Aus-) Fahrten ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Auch wenn wir uns stets bemühen, jeden mitzunehmen: Im Zweifelsfalle gilt: „Wer zuerst kommt, malt zuerst“. Also meldet Euch bitte bald bei den zuständigen Leuten an.

Hier zunächst eine Übersicht aller bis zum Redaktionsschluss bekannten Termine in chronologischer Reihenfolge. Ihr könnt sie auch Ausschneiden und an die Pinnwand - oder wo auch immer ihr regelmäßig hinschaut – anheften:

Wann?	Was?	Wo(hin)?	Details auf Seite
Samstag, 18. Januar, 15 – 20 Uhr	Neujahrsempfang & Jugendversammlung	Jugendtreff Hagen, Ahrensburg	
Jeden Samstag, 14 Uhr	Arbeiten an unseren Booten	AKJS	31
Mittwoch, 26. Februar, 20 Uhr	Mitgliederversammlung	Beim AKJS, Schulgartenweg 2a	31
Sonntag, 22. März, 15:30 – 17:30 Uhr	Kentertraining für Opti-Segler	Schwimmhalle St. Pauli	33
Freitag, 17. April, 17 - 19 Uhr	1. Training	Alster	33
Donnerstag, 21. Mai - Sonntag, 24. Mai	Robinson-Tour	Schlei	32
Samstag, 30.Mai – Montag, 1. Juni	Segelausfahrt	Borgwedel	32
Samstag, 27. Juni – Donnerstag, 9. Juli	Sommerfahrt der Robinsons	Schweden	32
	Kutter-Sommertour? Yacht-Tour?	Ostsee	
Samstag, 29. August	Opti-Treff	Alster	34
Sonntag, 6. Sept. 12 Uhr	Meridian Intern	Alster	
Samstag, 3. Oktober - Montag, 5. Oktober	Herbstausfahrt	Rostosk	32
Mitte Oktober	Robinsonade	Oortkatensee	
31. Oktober	Saisonende...	…an der Alster	

Diese und ggf. aktualisierte Termine finden sich auch im Internet unter: ycm-hamburg.de → Termine

Winterarbeit

Jedes aktive Mitglied, das sich nicht explizit freistellen lässt, ist bei uns im Verein verpflichtet, sich an der sogenannten Winterarbeit zu beteiligen und zwar mit mindestens 3 Stunden.

Die Arbeit wird von Jiri Andress koordiniert und angeleitet. Er ist in den Wintermonaten (Nov.-März) fast jeden Samstag an der Halle anwesend (14 – 17 Uhr) und freut sich über jede Unterstützung; ganz besonders wenn sie angekündigt wird (Mail jiri@ycm-hamburg.de oder Telefon: 0176 34874987).

Was ist der AKJS?

Unsere Bootslager beim AKJS liegt in der Kleingartenanlage am Schulgartenweg 2a

Der Altonaer Kinder- und Jugendsegeln e.V. wurde 1991 gegründet, um den Segelsport für Kinder und Jugendlichen zu fördern; damals und heute vor allem durch die Bereitstellung eines Geländes und einer Halle zur Lagerung der Boote, sowie einer Werkstatt und weiteren Räumlichkeiten. Mitglieder sind vor allem Vertreter der Segelvereine, die auch an der Alster (in der Jollenhafengemeinschaft e.V.) kooperieren: Der Segelclub RHE und die Seglervereinigung Altona Oevelgönne.

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung findet **am Mittwoch, 26. Februar 2020 um 20 Uhr** im Unterrichtsraum des AKJS im Schulgartenweg 2a (an der Bootshalle) statt.

Dazu liegt auch eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung bei.

Der Vorstand des Yachtclub Meridian freut sich auf Euer Kommen!

Segelwanderfahrten

Mehrmals jährlich gehen wir mit unseren Robinsons auf Wanderfahrt. Wir übernachten gemeinsam in unserer Jurte, kochen über dem Feuer und transportieren unser gesamtes Gepäck auf unseren Booten von Lagerplatz zu Lagerplatz.

Wir nehmen Kinder von 9 bis 15 Jahren mit (nach Rücksprache auch jünger). Geleitet werden die Fahrten von mindestens zwei Fahrten-erfahrenen erwachsenen Segel-Trainern. Übliche Fahrtenziele sind Elbe und Weser, die Schlei und der Bolmen in Småland (Süd-Schweden).

Was man da so erleben kann, könnt ihr weiter vorne in diesem Heft (ab Seite Fehler: Verweis nicht gefunden) lesen. In diesem Jahr wird es folgende Fahrten geben:

Robinsontour zu Himmelfahrt

Von **Donnerstag, 21. Mai** bis **Sonntag, 24. Mai 2020** auf der Schlei.

Anmeldung bitte an Gunnar Patzelt.

Kosten: 40 Euro.

Sommerfahrt nach Schweden

Von **Samstag, 27. Juni** bis **Donnerstag, 9. Juli 2020** auf den Bolmen (Schweden).

Anmeldung bitte an Gunnar Patzelt.

Kosten: ca. 220 Euro.

Segelausfahrten...

Die Ausfahrten sind offen für alle Vereinsmitglieder und Angehörige (Eltern, Geschwister). Wir nehmen unterschiedlichste Bootsklassen mit, sodass jeder ausreichend zum Segeln kommen sollte. Auch Neueinsteiger sind herzlich Willkommen. Hier ist die Gelegenheit das Segeln und den Verein näher kennenzulernen. Für diese Jahr planen wir zwei Ausfahrten:

Borgwedel zu Pfingsten

Wir haben Zimmer in der Jugenherberge Borgwedel reserviert von **Samstag, 30. Mai** bis **Montag, 1. Juni 2020.**

Die Kosten für 2 Übernachtungen und Vollverpflegung betragen 70 Euro .

Anmeldungen bei Jiri Andress**.**

Rostock Anfang Oktober

Weil es vielen so gut gefallen hat, wollen wir im Herbst (**3.-6. Oktober 2020**) noch einmal nach Rostock auf die Warnow bzw. die Ostsee.

Übernachten werden wir auf dem ehemaligen Frachtschiff und jetzigem Jugendschiff LIKEDEELER (https://likedeeler-rostock.-de). Die Kosten für 3 Übernachtungen werden etwa 100 Euro betragen

Anmeldung bei Gunnar Patzelt.

Opti-Training

Da das Training in Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen der Jollenhafengemeinschaft veranstaltet wird, besteht die Möglichkeit, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags oder Freitags zu trainieren. Wir, der Yachtclub Meridian organisieren das Training am **Freitag**.

Eine schriftliche Anmeldung zum Training ist (jedes Jahr aufs Neue) erforderlich. Bitte dazu das beigelegte Anmeldeformular benutzen. Bei Fragen wendet Euch bitte an **Gunnar Patzelt**.

Kentertraining

Das Kentertraining ermöglicht den Kindern angstfreier an das Segeln heranzugehen. Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig dies ist. Es findet vor dem ersten Segeltraining statt: Am **Sonntag, den 22. März 2020 von 15:30 bis 17:30 Uhr.**

Da die Alster zu dieser Zeit voraussichtlich noch etwas kalt ist, haben wir das **Hallenbad St. Pauli** gemietet. Dafür müssen wir von jedem Teilnehmer etwas Geld einsammeln: **7 Euro** pro Nase. Fragen und Anmeldung bei **Gunnar Patzelt**.

Trainings-Packliste

Folgende Gegenstände müsst ihr zum Training einpacken:

- Schwimmweste (auch für nicht segelnde Geschwister!)
- Ölzeug, Trockenanzug oder Neo
- Boots- oder Turnschuhe
- Verklicker („Stricknadel“)
- Wechselzeug
- Handtuch

Und das alles mit Namen versehen und in einer große Tasche verstaut.

Und bitte: Eine Kleinigkeit für das Buffet!

Eure Trainer

Opti-Regatten

In Hamburg gibt es viele Regatten an denen man super teilnehmen kann, da sie nicht weit entfernt sind. Wenn eine Regatta ansteht werden wir euch rechtzeitig (d.h. ca. 2 Wochen vorher) informieren und euch vorbereiten und gemeinsam Anmelden.

Während der Regatten werden ein oder zwei Trainer zur Unterstützung dabei sein. Nicht nur auf dem Land sondern auch auf dem Wasser.

Viele Regatten sind zweitägige Veranstaltungen, bei denen am Samstag Nachmittag und am Sonntag Vormittag Wettfahrten stattfinden.

Datum	Name	Verein / Revier	Gruppe
25. April 2020	Eberhard-Wienholt-Preis	NRV Alster	C
09./10. Mai 2020	Optimale	SVAOe / Alster	A + B
30./31. Mai 2020	Pfingst Opti Pokal	MSC / Elbe / Müh'lo.	A + B
18. - 22. Juli 2020	Störtebecker Opti-Cup	BSC / Helgoland	A + B
15./16. August 2020	Elbe Junior Cup	MSC / Elbe / Müh'lo	A + B
29. August 2020	**Opti-Treff**	**YCM / Alster**	**B + C**
05./06. Sept. 2020	Eddy-Beyn-Gedächtnis-preis	NRV / Alster	A + B
?. Sept. 2020	Opti-Pokal	SCU / HYG Wedel	C
?. Sept. 2020	Vierlanden Cup	SC4 / Oortkaten	A + B + C
27. Sept. 2020	Opti-Pokal	SVAOe / Alster	B + C
14. November 2020	Kalte Kanne	NRV / Alster	Senioren (>30 Jahre)

Aktuelles zum Opti-Segeln in Hamburg gibt es hier: http://www.dodv-hamburg.de/

Opti-Treff

Diese Regatta wird veranstaltet von uns, dem YCM. Teilnehmen dürfen Regatta-Segler (Gruppe B) und Anfänger in der Gruppe C.

Hier freuen wir uns auf Hilfe bei der Organisation, der Durchführung und am Buffet. Diese meist einfachen Tätigkeiten können auch Eltern gut unterstützen.

Jollentraining

Unser Jollentraining findet wie in den vergangenen Jahren am Freitag, 17 – 19 Uhr statt. Anmeldung und Fragen bitte an Patrick Buggenthin.

Jollen-Regatten

Hey Jollensegler!

Wie wäre es mal mit einer Teilnahme an einer Regatta im Pirat oder Laser (oder in Europe). Es gibt folgende Regatten in Hamburg:

Datum	Name	Verein / Revier	Bootsklasse
21./22. März 2020	Alster City Cup	SCRhe / Alster	Europe
09./10. Mai 2020	Hamburger Jugendseglertreffen	HSC / Alster	420er, Laser Radial, Pirat
01./02. August 2020	24-Stunden-Regatta	ASV/Alster	Yardstick
15./16. August 2020	HH-Meisterschaft Piraten	BSC / Elbe	Pirat
14./15. Nov. 2020	Letzte Helden	BSC / Elbe	

Vorstand und Beauftragte des YCM *Stand: Jan. 2020*

Vorstand (gemäß Satzung):

1. Vorsitzender &
Trainer Jollen-Gruppe

Patrick Bugenthin

Tel.: 040 525 16 81
patrick@ycm-hamburg.de

2. Vorsitzender &
Trainer Jollen-Gruppe

Lasse Bagdahn

Tel.: 0174 141 11 81
lasse@ycm-hamburg.de

Schatzmeister & -
Vorstand JHG (Jollenhafen)

Horst Keppler

Tel.: 040 88 08 505
info@ycm-hamburg.de

Jugendobmann

Dominic Andress

Tel.: 0176 57 07 06 73
dominic@ycm-hamburg.de

Kassenprüfer:

1. Kassenprüferin

Karen Kulle

Tel.: 040 89 11 63
karen@ycm-hamburg.de

2. Kassenprüferin

Beate Patzelt

Tel.: 040 21 98 24 38
beate@ycm-hamburg.de

Obleute:

Schriftführer

Holger Martens

Tel.: 040 69 04 506
holger@ycm-hamburg.de

Jüngstenobmann &
Trainer Opti-Gruppe

Gunnar Patzelt

Tel.: 040 21 98 24 38
gunnar@ycm-hamburg.de

Bootswart &
Vorstand AKJS (Bootshalle)

Jiri Andress

Tel.: 0176 34 87 49 87
jiri@ycm-hamburg.de

Liegeplatzverwaltung
Alsterufer

Moritz Heller

Tel: 0176 38 46 82 78
moritz@ycm-hamburg.de

Opti-Training

Dieter Bagdahn

Tel.: 040 / 551 66 39
dieter@ycm-hamburg.de

Obmann für Kutter

Daniel von Usslar

Tel.: 040 81 95 62 32
daniel@ycm-hamburg.de

Trainer / Robinson

Jan Kellermann

Tel.: 0162 41 51 867
jan@ycm-hamburg.de

Trainer Opti-Gruppe

Aaron Barnitzke

Tel.: 0176 / 57 29 49 74
aaron@ycm-hamburg.de

Und an wen muss ich mich wenden, wenn …

... ich Fragen zu den Beitragsabrechnung habe?	→ **Horst Keppler**
... ich einen Liegeplatz an der Alster möchte?	→ **Moritz Heller**
... ich einen Liegeplatz an der Elbe (Wedel) möchte?	→ **Horst Keppler**
... ich mich zum Jollentraining anmelden möchte?	→ **Patrick Buggenthin**
... ich mich zum Optitraining anmelden möchte?	→ **Gunnar Patzelt**
... ich einmal nicht zum Training kommen kann?	→ **an deinen Trainer**
... ich an einer Opti-Regatta teilnehmen möchte?	→ **Aaron Barnitzke**
... ich an einer Robinson-Fahrt teilnehmen möchte?	→ **Gunnar Patzelt**
... ich mal mit der Vereinsyacht segeln möchte?	→ **Jiri Andress**
... ich schon Erwachsen bin und segeln lernen möchte?	→ **Mile Sagawe**
... ich einen Schlüssel für die Vereinsboote benötige?	→ **Jiri Andress**
... ich ein Boot beschädigt habe?	→ **Jiri Andress**
... ich Fragen zur Winterarbeit habe?	→ **Jiri Andress**

Impressum

„Die Pinne“ ist die Vereinszeitung des Yachtclub Meridian - Hamburg e.V.

Sie erscheint einmal pro Jahr. Mitglieder und Freunde des Yachtclub Meridian erhalten „Die Pinne“ kostenlos. Aus Kostengründen versenden wir „Die Pinne“ nur einmal pro Mitgliedshaushalt. Wenn Sie es wünschen, können Sie aber selbstverständlich noch weitere Exemplare bekommen. Zu beziehen sind diese bei Jiri Andress. Außerdem können Sie die Pinne auch von der Web-Site des YCMs (http://www.ycm-hamburg.de) als PDF-Datei herunterladen.

Redaktion:	Jiri Andress, Gunnar Patzelt
Satz & Layout:	Jiri Andress
Layout Titelblatt:	Peter Plasberg
Heft: 29 / Auflage:	150 Exemplare

Mitgliedsbeiträge

Laut Beschluss auf der Mitgliederversammlung vom 2015

	Jüngste & Jugendliche (bis 18 Jahre)	**Jugendliche** (18 - 21 Jahre)	**Erwachsene**	**Familien** (Angehörige 1. Ordnung)
Aufnahmegebühr (einmalig):	50,00 €	50.00 €	100,00 €	100,00 €
Jahresbeitrag:	55,00 €	55.00 €	110,00 €	220,00 €
Verbandsbeiträge für den ...				
Deutscher Segler-Verband:	4,50 €	12,00 €	12,00 €	entsprechend der tatsächlichen Familienmitglieder
Hamburger Segler-Verband:	2,50 €	4,50 €	4,50 €	
Hamburger Sport-Bund:	1,29 €	3,36 €	3,36 €	
Gesamt-Jahresbeitrag:	**63,29 €**	**74,86 €**	**129,86 €**	**xxx,xx €**

Zuschläge...

- ...für nicht geleistete Winterarbeit
  Grundbetrag: 25,00 €
  zusätzlich je 10 Segelstunden: 25,00 €
  (Maximal 100 €)
  Jollentrainingsteilnehmer: 100,00 €
- Nutzung eines Vereinsoptis
  im Opti-Training : 50,00 €
- Nutzung des Vereins-Robinsons
  im Opti-Training : 25,00 €
- ...für Mitglieder ohne
  Einzugsermächtigung: 7,50 €

Liegeplatzgebühren (Alster)

- Wasserliegeplatz: 300 €
- Trockenliegeplatz: 380 €
- Opti-Fach: 70 €

Liegeplatzgebühren (Elbe/Wedel)

- Abhängig von Länge und Breite. Siehe:
  http://www.hamburger-yachthafen.de/

Spenden...

- ...zur Unterstützung unserer Arbeit mit den Jugendlichen überweisen Sie bitte an den **Hamburger Sportbund**
  IBAN: DE97 2005 0550 1280 2358 11
  BIC: HASPDEHHXXX
  Verw'zweck: **YCM, Vereinsnr.: 5150,** <Name>, <Anschrift>
- Der Hamburger Sportbund sendet dann eine Spendenbescheinigung an die angegebene Anschrift.
- ACHTUNG! Dieses Konto ist nicht unser Vereinskonto. Bitte überweisen Sie keine Mitgliedsbeiträge auf dieses Konto. Unser Vereinskonto lautet:

  Yachtclub Meridian e.V.
  IBAN.: DE48 2005 0550 1043 2273 78
  bei der Hamburger Sparkasse

Bootsliste

Klasse/Typ	Name	Sg.Nr.	Kategorie*)	Bootswart
¼-Tonner / Achat 24	Dornröschen	GER-2594	B	Jiri Andress
c55	Kleine Freiheit	GER-399	A	
ZK10 Kutter	SnowWhite		B	Gunnar Patzelt Daniel von Usslar
Pirat	Blue Devil	GER-3781	A	
	Ciao Smarti	GER-3651	A	
	Swift	GER-3616	A	
	Greenhorn	GER-3675	B	
420er	Meridian	GER-47811	B	
	Noname	GER-41754	B	
Laser Vago	Sturmfeder		A	
Laser	Tim	GER-141788	A	
	Struppi		A	
Robinson	Tom Sawyer		A	
	Huck Finn		A	
	Jim Knopf		A	
	Wilde 13		A	
	Valentine's		A	Jan Kellermann
Speedbreeder S!	Snoopy		A	
Optimisten				
	Quantje	GER-12739	Luv mich an	GER-7887
	Rubberduck	GER-11550	Garfield	GER-7522
	Rabaukje	GER-10485	Chaotje	GER-6771
	Rasender Roland	GER-10277	Schurkje	GER-8590
	Fetsje	GER-8423	Timmy	GER-270
	Floppje	GER-8791	Buttje	GER-6270
	Totterbüdel	GER-8143	Swantje	GER-6307
Motorboot	Dixi (PE-Boot, 25 PS)		B	Lasse Bagdahn
	Greyhound (Gummi-Boot, 8 PS)		B	Jiri Andress

*) Kategorie A: Diese Boote können von jedem gesegelt werden, der einen Segel-Führerschein (SBF, Jüngstensegelschein) besitzt und eine Einweisung erhalten hat.
Kategorie B: Diese Boote dürfen nur von vom Vorstand autorisierten Personen genutzt werden.

Bootsordnung für vereinseigene Jollen

1 Liegeplatz

Die vereinseigenen Boote liegen im Jollenhafen Alsterufer 2 und im Hamburger Yachthafen.

2 Bootsbetreuung

Die Betreuung der Boote erfolgt durch den Bootswart und die dafür jeweils eingeteilten Bootsbetreuer. Die Bootsordnung, die Hafenbetriebsordnung und ggf. die entsprechende Trainingsordnung sind sorgfältig zu beachten; den Weisungen der Aufsichtspersonen (Trainer), des Bootswarts und der Bootsbetreuer ist zu folgen.
Bei wiederholter bzw. schwerwiegender Nichtbeachtung kann der Vorstand Mitglieder von der Benutzung der Boote ausschließen.

3 Besetzung der Boote

Voraussetzung für die Benutzung der vereinseigenen Boote ist die Mitgliedschaft im Yachtclub Meridian. Die gelegentliche Teilnahme von Gästen ist möglich. Bootsführer kann allerdings nur ein Mitglied des Yachtclubs Meridian sein.
Jeder Bootsführer verpflichtet sich, das ihm vom Verein zur Verfügung gestellte Material schonend zu behandeln und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen. Bei Windstärken über 6 Beaufort ist deshalb das Segeln mit vereinseigenen Jollen untersagt.
Zur freien Nutzung stehen nur die dafür freigegebenen Boote zur Verfügung. Der Vorstand bestimmt zu Beginn der Saison, welche Boote hierzu gehören, und gibt dies im Logbuch bekannt. Die übrigen Boote werden nur auf ausdrückliche Genehmigung durch den Vorstand vergeben.
Von den Punkten 3.1 bis 3.4 abweichende Ausnahmeregelungen für das Training, für Regatten oder für sonstige Veranstaltungen bedürfen der Genehmigung durch den Trainer oder den Vorstand. Innerhalb des Trainings bestimmt der Trainer die Bootsbelegung.

3.1 Benutzung der Optimisten und Robinsons

Voraussetzung für die Nutzung der Optimisten und Robinsons ist mindestens der Besitz eines Jüngstensegelscheins. Alle Jüngsten bedürfen dabei einer vertretungsberechtigten Aufsichtsperson am Steg.

3.2 Benutzung der 420er

Der Steuermann der 420er muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein. Aus Gründen der Materialschonung darf das Gesamtgewicht der Mannschaft nicht über 150 kg liegen.

3.3 Benutzung der Piraten und Laser

Der Steuermann der Piraten oder der Laser muss mindestens im Besitz eines Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) sein.

3.4 Benutzung der c55 und ZK10

Der Steuermann der c55 muss mindestens den Sportbootführerscheins Binnen unter Segeln (A-Schein) zum Befahren von Binnengewässern (wie z.B. der Alster) bzw. den Sportküstenschifferschein (SKS; gegebenenfalls ersatzweise den Sportbootführerschein See) zum Befahren von Küstenrevieren (wie z.B. Elbe oder Ostsee) besitzen. Vor der erstmaligen Nutzung ist eine Einweisung durch ein autorisiertes Vereinsmitglied erforderlich.

3.5 Benutzung der Achat 24

Für die Yacht „Dornröschen“ gilt eine eigene Bootsnutzungsordnung.

4 Logbuch

Durch ordnungsgemäßes Eintragen in das Logbuch (im YCM-Kasten an der Alster) können Boote zu einem gewünschten Termin im voraus reserviert werden. Ist der reservierte Termin um mehr als 15 Minuten überschritten, ohne dass der betreffende Segler das Boot übernommen hat, steht das reservierte Boot wieder zur freien Verfügung. Vor jeder Bootsbenutzung (auch innerhalb des Trainings) hat sich jeder Nutzer in der dort gewünschten Form ins Logbuch einzutragen; er hat sich auch zu vergewissern, dass keine Reservierungen oder Schadensmeldungen vorliegen. Der Abschluss des Segelns ist eben-

falls im Logbuch einzutragen. Schäden und/ oder besondere Vorkommnisse usw. sind zu vermerken.

5 Schäden

Die Boote sind vor dem Ablegen und nach dem Anlegen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand zu überprüfen. Eventuelle Mängel, Schäden bzw. Verluste und deren Beseitigung sind in das Logbuch einzutragen und schnellstmöglich dem zuständigen Bootsbetreuer bzw. dem Botswart zu melden. Schäden, die bei der Übernahme festgestellt werden, sind sofort in das Bordbuch einzutragen – erfolgt dies nicht, muss der Benutzer damit rechnen, dass ihm die diese Schäden angelastet werden. Mit einem defekten Boot darf nicht gesegelt werden. Festgestellte Schäden sind daher vor der Nutzung zu beheben. Das „Ausleihen“ von Schoten, Blöcken, Schäkeln usw. bei anderen Booten ist unzulässig. Verursacher von Schäden sind verpflichtet, entsprechend ihren Fähigkeiten an der Behebung der Schäden mitzuwirken.

6 Segelzeiten

Die Boote können während der Saison täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gesegelt werden. Training und sonstige Vereinsveranstaltungen haben generell Vorrang vor privaten Interessen. Die Trainingstage werden zum Beginn der Saison im Logbuch bekannt gegeben.

7 Benutzungsdauer

Die Benutzungsdauer beträgt 2 Stunden. Nach der Benutzungsdauer muss zum Steg zurückgekehrt werden. Meldet sich dort kein weiterer Benutzer (durch deutliches Handzeichen), kann eine weitere Stunde gesegelt werden. Die Nutzung der Boote für längere Zeiträume (Regatta, Fahrten usw.) muss mit dem Vorstand (Bootswart) abgesprochen werden.

8 Benutzungskosten

Alle Clubboote können kostenlos gesegelt werden – Ausnahmen gelten für den Trainingsbetrieb, und auch für die Yacht gibt es gesonderte Bedingungen. Die Kosten für Pflege, Versicherung und Liegeplatz bezahlt der Yachtclub Meridian. Bei mutwilliger Beschädigung der Clubboote oder grober Fahrlässigkeit hat der Verursacher für die Schäden aufzukommen.

9 Arbeitsstunden

Jedes aktive Mitglied des Yachtclub Meridians hat pro Jahr mindestens 3 Arbeitsstunden oder ersatzweise einen Geldbetrag von 30.– Euro für den Verein zu leisten. Auf Antrag an den Vorstand können sich hiervon alle Mitglieder befreien lassen, die den Verein im vorausgegangenen Jahr bzw. der vorangegangenen Saison nicht in Anspruch genommen haben. Teilnehmer des Jollentrainings müssen zusätzlich 9 Arbeitsstunden oder 90.– Euro pro Jahr (insgesamt 12 Arbeitsstunden oder 120.– Euro pro Jahr) leisten.

10 Haftung

Die Aufsichtspersonen und die Bootsbetreuer sind ehrenamtlich in Erfüllung der Pflichten des Yachtclub Meridian tätig. Weder sie noch der Yachtclub Meridian übernehmen eine Haftung.

11 Versicherung

Die Boote sind gegen Kaskoschäden durch Unfall, Kollision, Kenterung, Strandung, Brand, höhere Gewalt wie Sturm, Blitzschlag usw., Mast- und Baumbruch, Diebstahl sowie gegen Haftpflichtschäden, die sie an anderen Booten verursachen, versichert.
Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist, dass der Bootsführer Vereinsmitglied im Yachtclub Meridian ist. Weitere Voraussetzung für das Eintreten der Versicherung ist im Fall einer Havarie die unverzügliche und vollständige Meldung an die Versicherung – unabhängig von der Schuldfrage. Hierzu ist bitte folgendes Verfahren einzuhalten:

1. Der Verursacher einer Havarie hält alle Umstände des Unfallhergangs fest; bei einer Havarie mit einem anderen Boot auch die Personalien von dessen Bootsführer. Bei nicht verschuldeten Havarien während einer Wettfahrt muss protestiert werden.
2. Mit diesen Angaben ist die Havarie dem Bootswart bzw. dem YCM-Trainer unverzüglich mitzuteilen.
3. Dieser informiert umgehend den Kassenwart, der die weitere Abwicklung des Versi-

cherungsfalles verfolgt.

Nichteinhaltung dieses Verfahrens kann für den Verein den Verlust der Versicherungsleistung bedeuten. In so einem Fall kann bei schuldhaftem Versäumnis der Schadenverursacher mit den entstehenden Kosten belastet werden.

Nicht versichert sind kleinere Verluste und Schäden wie z. B. der Verlust von Schäkeln, Latten, Tauwerk usw., gewöhnliches Zerreißen der Segel und der Persenninge, Bruch von Tauwerk, Schwert, Ruder, Pinne, sowie Schramm- und Kratzschäden, die im normalen Betrieb der Boote entstehen. Auch persönliche Ausrüstungsgegenstände wie Kleidungsstücke, Schwimmwesten usw. der Segler sind bei Verlust oder Beschädigung nicht versichert. Eine Versicherung außerhalb der europäischen Binnengewässer und den typischen Segelrevieren der Ostsee besteht nicht!

Der Vorstand
Hamburg, den 5. Februar 2008

Bootsnutzungsordnung für die vereinseigene Yacht Dornröschen

1 Zielsetzung

Die vereinseigene Yacht vom Typ Achat 24 (im folgenden Yacht genannt) dient der Jugendarbeit, der Segelausbildung auf Küstenrevieren, der Gemeinschaftspflege durch Fahrtensegeln, dem Regattasegeln und der privaten Nutzung durch Vereinsmitglieder.

2 Bootswart

Der Vorstand ernennt für die Yacht einen Bootswart. Dieser nimmt an den Vorstandssitzungen teil. Die Aufgaben des Bootswarts sind:

- die Sicherstellung eines seetüchtigen Zustands der Yacht im Sommer,
- die Organisation der Winterarbeit,
- die Bootsvergabe und
- die Verwaltung der Bootskasse der Yacht.

Der Bootswart ist berechtigt, Weisungen auszusprechen. Hierzu zählen insbesondere:

- der Ausschluss einzelner Personen von der Bootsnutzung,
- das Stilllegen der Yacht, wenn diese in keinem ordnungsgemäßen Zustand ist,
- die Verteilung von Aufgaben zur Bootspflege und -instandsetzung.

3 Bootsführer

Die Yacht darf nur von einem Bootsführer geführt werden. Bootsführer kann jedes Vereinsmitglied werden, das im Besitz des SKS-Schein des DSV (BR-Schein) bzw. des Sportbootführerschein See ist und auf Empfehlung des Bootswarts vom Vorstand hierzu ernannt wird. Der Status als Bootsführer kann jederzeit vom Bootswart oder vom Vorstand mit Auflagen versehen oder widerrufen werden.

Der Bootsführer trägt während der Bootsnutzung für Boot und Besatzung die Verantwortung. Der Bootsführer ist verpflichtet, - mit Boot und Material schonend umzugehen und vermeidbaren Gefahrensituationen aus dem Wege zu gehen,

- bei mehr als 6 Windstärken aus keinem Hafen auszulaufen bzw. unmittelbar den nächsten geeigneten Hafen anzulaufen,
- Schäden, die er an der Yacht oder an deren Zubehör feststellt, unabhängig vom Verschulden umgehend zu beheben bzw. dafür Sorge zu tragen, dass sie behoben werden,
- das sich an Bord befindliche Logbuch sorgfältig und sachgemäß zu führen, während der Bootsnutzung einen stellvertretenden Bootsführer zu ernennen und im Logbuch nament-

lich zu erwähnen, der in der Lage sein muss, im Notfall das Boot eigenständig zu führen,

- die sich an Bord befindliche Checkliste nach Beendigung der Bootsnutzung auszufüllen und dem Bootswart innerhalb von drei Tagen zukommen zu lassen,
- die Bootsnutzungsgebühr von seiner Mannschaft einzusammeln und innerhalb von drei Tagen nach Ende der Bootsnutzung dem Bootswart zukommen zu lassen und
- den Weisungen des Bootswarts und des Vorstands Folge zu leisten.

4 Bootsvergabe

Die Bootsführer dürfen die Yacht nur an den mit dem Bootswart abgesprochenen Terminen und auf dem vereinbarten Revier führen. Zur Bootsvergabe lädt der Bootswart vor Saisonbeginn zu einem Treffen ein. Bei der Terminplanung haben Vereinsveranstaltungen Vorrang, wozu insbesondere Jugendfahrten und Regattateilnahmen zählen.

Einen Rücktritt von einem Termin hat der Bootsführer spätestens zwei Wochen vor dem Beginn der Bootsnutzung dem Bootswart zu melden. Andernfalls hat der Bootsführer die Bootsnutzungsgebühr für den reservierten Termin zu tragen, nicht jedoch, wenn er Ersatz findet.

5 Bootskasse

Der Verein erhebt für die Bootsnutzung einen Aufwandentschädigungsbetrag von 50 Euro bzw. ermäßigt 30 Euro pro Tag für das ganze Schiff. Die ermäßigte Gebühr wird erhoben bei Vereinsveranstaltungen, d.h. Insbesondere bei Jugendfahrten und Regattateilnahmen und von Vereinsmitgliedern, die das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder über kein geregeltes Einkommen verfügen. Besteht die Mannschaft aus einer gemischten Crew so errechnet sich die Nutzungsgebühr für den einzelnen Mitsegler aus der jeweiligen Gebühr (voll oder ermäßigt) für das ganze Schiffe geteilt durch die Anzahl der Mitsegler.

Die Bootsnutzungsgebühr geht in die Bootskasse. Diese dient allein der Yacht. Ihre Mittel dürfen nicht sachfremd verwendet werden.

Kosten für Schäden werden aus der Bootskasse erstattet, wenn

- kein Vorsatz bzw. keine grobe Fahrlässigkeit Grund des Schadens ist und
- der Bootsführer vor der Reparatur den Bootswart informiert und dessen Weisungen zur Behebung des Schadens befolgt hat. Andernfalls trägt der Bootsführer bzw. der Verursacher die Kosten.

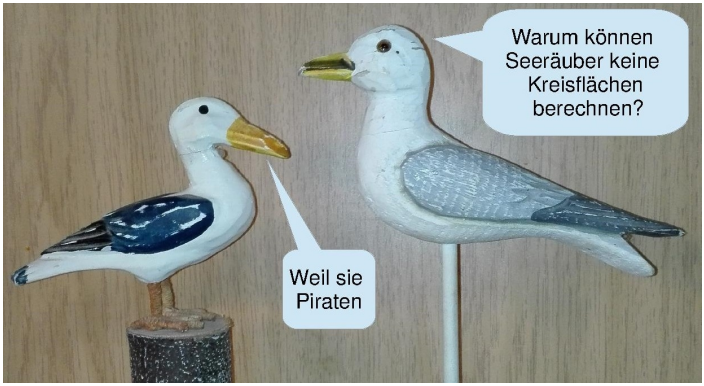
6 Segelrevier

Die Yacht darf nur auf den Küstenrevieren der Elbe und der Ostsee gesegelt werden. Ausnahmen bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung durch den Vorstand.

7 Bootsordnung des YCM

Die in der Bootsordnung für vereinseigene Jollen genannten Punkte 9 (Arbeitsstunden), 10 (Haftung) und 11 (Versicherung) gelten auch für diese Bootsnutzungsordnung.

Der Vorstand, Hamburg, den 5. Februar 2008

die letzte Seite…

Und der Preis für die kreativste Segelführung geht dieses Mal an….